

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

136 (25.3.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesechte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Andolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Weigner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau Berlin W. 10.

Gesamt-Anfrage: 36 000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwilling-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Expedition: Sichel- und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Preis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Jahrespreis M. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Stetige Nummern 5 Pfg. **Größere Nummern** 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 136. Karlsruhe, Dienstag den 25. März 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

Das Ultimatum.

(Telegramm.)
DT. Cetinje, 24. März. Am Sonntag vormittag um 11 Uhr sprach, wie eine amtliche Bekanntmachung mitteilt, der österreichisch-ungarische Gesandte von Giesl beim hiesigen Minister des Äußern vor und überreichte der montenegrinischen Regierung ein Ultimatum, welches die Einstellung der militärischen Operationen in Sutari fordert, bis die gesamte Zivilbevölkerung daselbst die Stadt verlassen hat. Sollte die montenegrinische Regierung diesem Wunsch nicht Folge leisten, so würde Oesterreich-Ungarn sich gezwungen sehen, militärische Maßnahmen ergreifen zu müssen. Im Laufe des Nachmittags überreichten der italienische und russische Gesandte dem Minister gleichlautende Ultimata. Die montenegrinische Regierung wird ihre Antwort am Montag abend bekanntgeben.

Karlsruhe, 25. März. Am Ostermontag also hat der österreichische Gesandte von Giesl, unterstützt durch gleichlautende Erklärungen Italiens und Russlands, in Cetinje ein Ultimatum gestellt. Unbefriedigt sind die Oesterreicher wahrhaftig nicht. Von ihrer ganzen Reihe von Forderungen, die sie an den kleinen Raubstaat stellen, haben sie bloß die in die schärfste Form einer bedrückten Note gebracht, daß die Zivilbevölkerung freier Abzug aus dem belagerten Sutari gewährt und bis zu dessen Beendigung die militärischen Operationen eingestellt werden sollen. Sobald also der letzte Sutariote seinen Koffer expediert hat und zum Tore hinaus gezogen ist, darf die Schießerei wieder losgehen und König Nikita seine Drohung wahr machen, daß er die Stadt, wenn er sie auch nicht selber haben dürfte, in einen Aushaus verwan deln werde. Und weshalb den Bemohnern die Umständlichkeit des doppelten Einräumens und Austräumens zu muten? Viel einfacher und wirtschaftlicher war es doch, den Herren Cernagorcen eine Fortsetzung der zwecklos gewordenen Belagerung überhaupt zu verbieten, nun doch einmal das große Geschick eines Ultimatus aufgeföhren werden mußte.

Dem daß Sutari albanisch werden soll, darüber sind ja nun angeblich die Alten geschloffen. Rußland hat jetzt, wie es heißt, zum unwillkürlichsten letzten Male eingewilligt, nach dem Oesterreich das längst „im Grundzuge“ erlangte Zugeständnis jetzt zum dritten Male, und zwar mit Djalowa bejahlt hatte. Für Djalowa und Umgebung begnügt es sich mit einer Zusicherung der „Glaubensfreiheit“ für Katholiken und Muhammedaner. Die bereits zwangsweise „Bekehrten“ dürfen in Gegenwart des Erzbischofs um ihren Uebertritt zurücknehmen. Die montenegrinische Regierung wird um Mittel nicht verlegen sein, sie rechtzeitig auf die Ungemütlichkeit hinzuweisen, die ein solcher Gebrauch ihrer Freiheit immerhin für sie haben dürfte. Von der Himmelgebung des Anderen verlautet nichts; wahrscheinlich werden die, insbesondere Pater Palic, mit ihrer Aufnahme unter die Märtyrer und Heiligen der Kirche sich zufrieden geben müssen.

Ob auch der Vatikan sich ohne jede weitere Genugtuung begnügen wird? Als König Heinrich II. von England in Verdacht geraten war, den frommen Thomas von Becket erschlagen zu haben, mußte er, um aus Bann und Interdikt wieder herauszukommen, sich einer körperlichen Züchtigung durch den Legaten in eigener königlicher Person unterziehen! Um 1200 gab es eben wirklich eine „triumphierende Kirche“ in Europa! Rußland macht also jetzt wirklich mit und ist nun überhaupt mit Oesterreich ein Herz und eine Seele. Der Sünderbund der allerletzten „Unstimmigkeiten“, besonders der unglückseligen Klausel in dem Demobilisations-Communiqué, der österreichische Botschafter Graf Thun-Balassina, soll ja nun geschädigt werden. Im übrigen muß man anerkennen, daß Rußlands Außenpolitik wieder einmal, wie Bismarck 1895 sich ausdrückte, vortrefflich „instruiert“ ist! Nach jedem eimerweisen Entgegenkommen Oesterreichs läßt es sich einen dünnen Tropfen der Nachgiebigkeit herauspressen.

Ob es wohl wirklich jetzt keine Reservisten nach Haus schickt? Ihm wird es jedenfalls unendlich leichter, die Ausführung oder Nichtausführung seiner Versprechungen in dem Zwielfichte seines niedrigeren Kulturstandes zu verbergen; seine analphabetarischen Soldaten haben keine Beziehungen zu einer abgeheinten Presse, wie die widerwillig zur Fahne berufenen Tschechen usw. Oesterreich list gewissermaßen auf dem europäischen Präsentierteller, Rußland brüht seine Zukunft in seiner habhabatischen Verborgenheit. Ruhig und sicher vervollständigt es seine Vorbereitungen für den Tag seiner Abrechnung. Und die anderen lassen es gewähren, ohne einen Finger zu rühren. Unsere Armee braucht mindestens 40 000 Pferde für den Ausbau ihrer Artillerie usw. Formationen. Unser kriegsbrauchbares ostpreussisches Material dürfen uns aber die Russen unter dem Schein des fortbestehenden Friedenszustandes weglaufen.

Und wie die Meinung bei den Zweibundsgenossen ist, davon haben wir jüngst auch noch wieder einen Beleg gehabt. Unsere höchsten Stellen hatten unter der Hand den Wunsch geäußert, die persönliche Bekanntschaft des so viel genannten Herrn Delcassé auf seiner Durchreise nach Petersburg zu machen. Der interessanteste Herr hat von diesem Begehren nicht die geringste Notiz genommen, sondern an dem Halbtage seines Berliner Aufenthaltes ausschließlich mit den Mitgliedern der französischen Botschaft verkehrt.

Die Friedensbedingungen der Mächte.

(Tel. Meldungen.)
Sofia, 24. März. Die Vertreter der Großmächte überreichten Samstag nachmittag einzeln dem Ministerpräsidenten Geshow eine Note, die im wesentlichen einer gleichzeitig am Samstag dem serbischen Ministerpräsidenten Paßitch in Belgrad übergebenen entspricht.
Die Mitteilung der Großmächte an die verbündeten Balkanstaaten hat den folgenden genauen Wortlaut:
„Die Regierungen der Großmächte nehmen mit Befriedigung von der Annahme ihrer Vermittelung durch die verbündeten Staaten Kenntnis. Sie geben ihnen zu bedenken, daß es vor der Eröffnung der Erörterung über die Friedensbedingungen Sache der Mächte ist, ihre Ansichten über die Grundlagen der Verhandlungen, welche angenommen werden

müßten, zu formulieren. Die Großmächte sind der Ansicht, daß die Grundlagen der Verhandlungen folgende sein müssen:

1. Die Grenze des Ottomanischen Reiches in Europa wird von Enos ausgehen, dem Laufe der Maritza, sodann dem des Ergeneflusses folgen und in Midia enden. Sämtliche westlich dieser Linie gelegenen Gebiete werden von der Türkei den verbündeten Staaten abgetreten werden, mit Ausnahme Albanien, dessen staatsrechtliches Verhältnis und dessen Abgrenzung von den Mächten geregelt wird.

2. Die Frage der Ägäischen Inseln wird von den Mächten geregelt.

3. Die Türkei wird sich des Anspruchs auf Kreta vollständig begeben.

4. Die Mächte können sich dem Verlangen nach einer Kriegsschädigung nicht günstig zeigen, werden aber der Verbündeten gestatten, an den Verhandlungen der internationalen Kommission in Paris teilzunehmen behufs billiger Festsetzung des Anteils an der ottomanischen Staatsschuld und an den finanziellen Lasten der Gebiete, die ihnen zugesprochen werden. Die Türkei wird eingeladen werden, an den Arbeiten der Kommission teilzunehmen. Die Großmächte erklären gleichzeitig, daß von der Annahme dieser Grundlagen an die Feindseligkeiten aufhören müssen.

Das Regierungsblatt „Mir“ bespricht die durch O. Großmächte überreichte Mitteilung und schreibt: „Wir sind gewiß, daß die Vermittelung sich nicht auf diesen Schritt beschränken, sondern weitergehen und den vollen Erfolg erzielen wird, den den verbündeten Balkanstaaten die ihnen gebührende Befriedigung verschafft. Was den kategorischen Wunsch nach Einstellung der Feindseligkeiten betrifft, so zweifeln wir, daß die Verbündeten sich dieser Probe unterziehen könnten, ohne eine Gewähr für den baldigen Friedensschluß zu besitzen. Die Erinnerung an den ersten Waffenstillstand, dessen Ergebnis die Londoner Verhandlungen waren, ist nicht geeignet, sie in dieser Hinsicht zu ermutigen.“

In Belgrad wie in Sofia erklärten die betr. Ministerpräsidenten, sich zunächst mit den verbündeten Regierungen in Verbindung setzen zu müssen.

Ein verheerender Zyklon in Amerika.

1000 Menschen umgekommen.

DT. New York, 24. März. (Tel.) Gestern früh wurde die Stadt Omaha im Staate Nebraska von einem verheerenden Zyklon heimgesucht. Gleichzeitig brach in mehreren Teilen der Stadt Feuer aus, das die zurichtbarsten Verheerungen anrichtete. In der allgemeinen Panik war es nicht möglich, Rettungsarbeiten in größerem Umfange auszuführen. Bis jetzt läßt sich nur sagen, daß an 1000 Menschen umgekommen sind. Die ganze Zahl der Toten ist noch nicht ermittelt und auch die Höhe des Schadens noch nicht festgestellt. Die Verwaltung der Stadt Omaha hat zum Sicherheitsdienst sofort Militär und Polizisten auf.

Von dem Zyklon wurden auch weite Strecken des Staates Nebraska betroffen. Dort sind ebenfalls viele Opfer an Menschenleben zu beklagen.

Die Stadt Omaha ist, späteren Meldungen zufolge, telegraphisch von der Außenwelt abgeischnitten. Nur Kuriers bringen Nachrichten von dem Ort an, der in einem Umkreis

Die von Gründungen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht (61. Fortsetzung.)

Die Gräfin nahm sich vor, noch am Abend vor dem Schlafengehen sehr ernsthaft mit ihrem Mann über Hans zu sprechen. Aber der war heute zu keinem ernstlichen Gespräch aufgeleget. Er hatte in seiner übermütigen Stimmung dem Champagner reichlich zugesprochen und ein, vielleicht auch zwei Glas zuviel getrunken.

„Aber Eduard, wie kann man nur,“ schalt die Gräfin. „Ja, Konstanze, wie kann man nur?“ fragte er zurück. „Aber eins will ich dir unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertrauen: man kann noch ganz andere Dinge, — wenn man nur will.“

Das Klang so geheimnisvoll, daß sie ganz überrascht aufschau: „Was willst du damit sagen?“ „Ich? Sagen?“ rief er erschrocken. „Ich sage garnichts! Das habe ich dem Baron versprochen.“

„Was hast du ihm versprochen?“ „Sie hatte keine Ahnung, um was es sich handelte; aber sie erriet natürlich gleich, daß die beiden Herren ein Geheimnis zusammen hatten.“

Der Graf wurde plötzlich wieder nüchtern: „Was ich ihm versprochen? Gar nichts. Warum sollte ich ihm auch wohl was versprochen haben?“

Die Gräfin trat näher auf ihn zu und sah ihm fest in die Augen: „Eduard, lüge nicht, das ist deiner unwürdig.“

Er knidte förmlich in sich zusammen, dann aber richtete er sich um so stolzer auf: „Ich bin mein freier Herr — ich kann lügen, wenn ich will — ich kann nicht lügen, wenn ich nicht will.“

„Du irrst,“ sagte sie stolz, „lügen darf man nie! Für jede

Sünde gibt es ein Verzeihen, aber für das Lügen nicht! Also gesteh offen: um was handelt es sich?“

„Ich werd' mich hüten!“ dachte er. „Gelogen habe ich ja doch schon, Verzeihung gibt es dafür nicht, da schweig ich lieber, und ich muß ja auch schweigen, ich hab's dem Baron versprochen.“

„Du siehst Gespenster, Konstanze, wo keine sind,“ sagte er endlich. „Hinter einer harmlosen Bemerkung witterst du Verrat, das ist deiner unwürdig.“

Er war sehr glücklich über diese Wendung. Aber leider verzeigte sie ihre Wirkung. Sie knidte nicht zusammen wie vorher, sondern hob den Kopf noch höher: „Eine Gräfin tut nichts, was ihrer unwürdig ist, merke dir das, Eduard.“

Wenn sie so zu ihm sprach, mußte er immer an seine Dienstzeit zurückdenken. Er sah sich als junger Leutnant aus dem Kasernenhof einem hohen Vorgesetzten gegenüber, und er glaubte dann stets den Schlußreifein einer langen Straßende zu hören, der da immer lautete: „Bitte, merken Sie sich das, Herr Leutnant.“

„Gute Nacht, Eduard.“

Sie hielt es unter ihrer Würde, heute abend noch länger mit ihrem Gatten zu sprechen.

„Gute Nacht, Konstanze.“

Er war froh, so billig davongekommen zu sein, und vor allen Dingen sein Geheimnis auch in dieser ehelichen Zwiesprache gewahrt zu haben!

Aber das wenige, das er verraten, beunruhigte die Gräfin mehr, als er ahnte. Wenn sich ihr Verdacht auch noch nach einer bestimmten Richtung hin erstreckte, so sah sie aus den Worten ihres Mannes doch, daß irgendwo irgend etwas nicht stimmte, daß ihr Mann mit dem Baron ein Geheimnis hatte, daß er zum Schweigen verpflichtet war!

Das ging aber unter keinen Umständen! Sie mußte hinter dieses Geheimnis kommen! In erster Linie war es natürlich

ihre Neugierde, die sie dazu trieb, alles erfahren zu wollen. Aber vor sich selbst nannte sie es anders: Stellung als Hausfrau — Würde der Mutter — Beschützerin der Braut — aus all diesen Tugenden heraus mußte sie erfahren, was los war.

Und je länger sie sich ruhelos in ihren Kissen hin und her warf, je mehr sie sich über die regelmäßigen Atemzüge ihres Eduard ärgerte, die durch die nur angelehnte Tür des Nebenzimmers zu ihr drangen, je länger sie sich vergebens ihr Gehirn gemarterte, worauf sich die Worte ihres Mannes — „man kann noch ganz andere Dinge, wenn man will!“ — bezogen, um so fester stand ihr Entschluß, alles zu ergründen.

Aber wie sollte sie das erreichen? Ihr Mann schwieg, wohl weniger, weil er dem Baron sein Wort gegeben hatte, als aus Furcht, sie zu erzürnen. Und der Baron sah nicht danach aus, als ob er sich ein Geheimnis entreißen ließe. Mit diplomatischer Schlaubeit war bei dem nicht viel anzufangen; es gab nur ein Mittel, so ziemlich das älteste von allen. Aber da es sich schon millionenfach bewährt hatte, warum sollte es da nicht auch dieses Mal helfen?

So ließ sie denn am nächsten Vormittag den Baron in einer dringenden Angelegenheit zu sich bitten.

Wenig später erschien dieser.

Ritterlich küßte er ihr die Hand: „Sie wünschen mich zu sprechen, Frau Gräfin? Ich stehe ganz zu Ihren Diensten.“

Sie bat ihn, ihr gegenüber Platz zu nehmen, und sah ihn dann lange prüfend an. Würde auch er auf den alten Trick hineinfallen, der schon gewiegte Diplomaten zum Sprechen gebracht hatte? — Auf jeden Fall mußte es probiert werden, und so sagte sie dem:

„Herr Baron — ich weiß alles.“

Aber wenn sie geglaubt hatte, der Baron würde ganz erschrocken zusammenfahren und sie verwirrt ansehen, dann irrte sie sich. So schlaue sie es auch nach ihrer Meinung angefangen hatte, — der Baron war doch noch schlauer. Der hatte diesen

von zwei Stunden wüthete. Der Sturm begann um Mitternacht. Häuser stürzten ein und die entlegenen Bewohner flüchteten im Nachtgewand auf die Straße. Viele wurden von einfallenden Häusern getödtet. Hilflose Greise und Kinder wurden in ihren Betten von den einfallenden Mauern erschlagen. Gegen 2 Uhr morgens brach im Zentrum der Stadt ein heftiges Feuer aus. Die öffentlichen Gebäude gingen in Flammen auf. Das Telephongebäude stürzte in sich zusammen. 20 diensttunende Telephonistinnen wurden dabei getödtet. Die Verwundeten zählen nach Tausenden. Die Hospitäler sind überfüllt. 263 Leichen sind bisher geborgen.

25 Häuser stürzten ein, 13 brannten außerdem noch ab. Die großen Geschäftshäuser sind in Hospitäler umgewandelt. Gegen 4 Uhr morgens setzte ein heftiger Regen ein, dem es allein zu verdanken ist, daß nicht noch größeres Unglück entstand. Der Mord der Bevölkerung raubt und plündert in den Trümmern. Soldaten durchziehen dabei die Straßen. Das Standrecht ist erklärt. 2400 Personen sind obdachlos. Der Schaden wird bisher auf 2 1/2 Millionen berechnet. Von Kansas-City und Des Moines sind Hilfszüge nach Omaha mit Ärzten, medizinischen und Nahrungsmitteln abgegangen. In Lincoln und Nebraska hat der Sturm gleichfalls schwer gehaust. 20 Weiße und 16 Sioux-Indianer sind umgekommen. Präsident Wilson hat telegraphisch die Entsendung weiterer Rettungszüge mit Barackenmaterial in das vom Unglück heimgegriffene Gebiet angeordnet.

DT. New York, 24. März. (Tel.) Bis nachmittags sind 62 weitere Leichen unter den Trümmern gefunden worden, so daß sich die Gesamtzahl bereits auf über 320 beläuft.

DT. New York, 24. März. (Tel.) Aus Des Moines wird gemeldet, daß während des Unwetters der Missouri aus seinen Ufern getreten ist und durch Springfluten die Ufer verwüstete. Landhäuser und Ländereien sind unter Wasser gesetzt. Die tiefer liegenden Stadtteile sind überschwemmt. Die Zahl der Toten beläuft sich hier auf 52. Auch die Stadt Indiana ist größtenteils zerstört. Hier ist die Zahl der Toten noch nicht festgestellt, doch beläuft sie sich auf über 100.

Newport, 24. März. (Tel.) Bierzig Straßen in Omaha wurden zum Teil zerstört. Im Residenzviertel wurden 150 Wohnhäuser teilweise zerstört, ebenso 15 Kirchen und acht Vororte Omahas vollständig vernichtet. Zu den Gebäuden, die durch den Sturm zerstört worden sind, gehörte auch ein Kine-matographentheater, in dem dreißig Menschen umgekommen sein sollen.

Der Tornado traf am stärksten die vornehmen Viertel und legte viele Häuser augenblicklich in Trümmer. Zahllose Menschen wurden in den Häusern, in ihren Betten unter den Trümmern begraben. Es ereigneten sich grauenhafte Szenen. Zehende Misse lebten in den Flammen. Die Paläste der Millionäre sind zeitweilig in Hospitäler verwandelt worden. Alle Geschäfte stehen still. Der Schaden beträgt in Omaha nach den neuesten Meldungen allein zehn Millionen.

Dem „Berl. Tagbl.“ wird dazu gemeldet: „Alles, was der Wirbelwind auf seinem Weg fand, wurde hinweggeweht. Das Telephonamt, in dem 175 Telephonistinnen sich befanden, ist teilweise zerstört. Zahlreiche Mädchen wurden verletzt. Das Kloster „zum hl. Herzen“ wurde vollständig vernichtet. Das Kinderhospital ist mit seinen sämtlichen Inassen, mehreren hundert Kindern, in die Lüfte entführt worden. Die Hälfte der Kinder ist tot. Die elektrische Licht- und Kraftstation der Stadt wurde beschädigt, so daß die ganze Stadt im Dunkel liegt. Der Tornado war von einem finsternen Regen begleitet. Die Eisenbahnbrücke über den Missouri ist demoliert. Der Kriegsektretär sendet Truppen in das Zyklon-gebiet ab.“

Der Orkan richtete in Illinois, Missouri, Kansas, Süd-dakota und Montana ebenfalls großen Schaden an. Um Mitternacht erreichte er Chicago, wo hunderte von Personen verletzt wurden und zahlreiche Brände ausbrachen. Noch jetzt sind die Verbindungen größtenteils unterbrochen.

Nicht nur in Amerika, sondern auch in Südenland herrschte in der ersten Mitternacht ein furchtbarer Sturm. Die der „Post.“ gemeldet wird, ist die ganze Küste mit Schiffstrümmern bedeckt. Die zahlreichen Ausflügler fanden in den hiesigen See-bädern die Promenaden von der Brandung überflutet. In London hat der Sturm tausende von Fensterscheiben zer-trümmert.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst be-wogen gefunden, dem Landbriefführer Joseph Gebs in Ach, Amt

Augenblick erwartet; er hatte es schon gestern abend befürchtet, daß der Graf in seiner Sektlaune irgend welche Anspielungen machen und dadurch die Reugierde der Gräfin erwecken würde! Vielleicht war ihr auch wirklich das eine oder andere verdächtig vorgekommen — genug: er hatte geahnt, daß die Gräfin ihn holen lassen würde, und er hätte darauf geschworen, daß sie ihn mit den Worten begrüßte: ich weiß alles!

Und deshalb machten ihre Worte auf ihn auch nicht den aller leisesten Eindruck. Wenn sie wirklich alles wußte, dann würde sie ihm nicht so ruhig gegenüberstehen!
(Fortsetzung folgt.)

Aus Kunst und Wissenschaft.

1. Mannheim, 25. März. Am Samstag mittag wurde unter großer Beteiligung der Vorhänge des Deutschen Chorängerer-bandes, Theodor Starke, beerdigt. Die Trauerfeier wurde mit dem Wälderchor aus Lannhäuser, gesungen vom Herrenchor des Hoftheaters singhorns, eingeleitet. Stadtpfarrer Weisheimer hielt eine ergrei-fende Trauerrede. Der stellvertretende Vorsitzende des Chorängerer-verbandes, Karl Lohrer, widmete ihm namens des Verbandes un-Redtsanwalt Dr. Seelig namens des Kartells Deutscher Bühnens-anghöriger warme Nachrufe. Der Chor „Nun lag ich hin den Wälderchor“ aus Lannhäuser bildete einen würdigen Abschluß der Trauerfeier. Am Grabe wurden zahlreiche Kränze von den Lokalbe-hörden Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg, Stuttgart, Darmstadt, Frankfurt a. M., die Vertreter entsandt hatten, niedergelegt. Un-zählige Beileidsbriefe und Telegramme sind beim hiesigen Chor-ängererverband eingelaufen von den bedeutendsten Theatern des ganzen Kontinents, vom Direktorium des Allgemeinen Deutschen Musiker-verbandes, vom Kartell des Verbandes deutsch-österreichischer Bühnen-angehöriger und von allen Lokalverbänden des Deutschen Chorängerer-verbandes.

Freiburg, 22. März. Eine Tochter Ferdinand Schreys, des Mitbegründers des Stenographensystems Stolze-Schrey, hat an der

Fullender, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preussischen All-gemeinen Ehrenzeichens in Silber zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. März 1913 gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Dr. Julius Sichel von Bidingen zum Professor an der Oberrealschule in Forz-heim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. März 1913 gnädigst geruht, die Lehramtspraktikanten Albert Krapp von Offenburg und Joseph Kohler von Bühlertal zu Professoren, und zwar ersteren am Reuchlingnmasium in Forzheim, letzteren am Gymnasium in Tauberbischofsheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. März 1913 gnädigst geruht, den Professor Dr. Oskar Blant am Realprogymnasium in Buchen in gleicher Eigenschaft an die Goethehulz-Realschule in Karlsruhe zu ver-setzen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 15. März 1913 den Oberverwaltungssekretär Rudolf Krauth beim Oberverwaltungsamt Freiburg zum Bezirksamt Heidelberg versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbah-nen vom 19. März 1913 wurde dem Oberstationskontrolleur Philipp Lußweiler in Lauda das Stationsamt II Biberach-Zell übertragen.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 24. März. Wie der Evangelische Ober-sitzerrat in der neuesten Nummer des Geseges- und Verord-nungsblattes mitteilt, haben in den letzten Monaten von den 28 in Baden bestehenden Diözesansynoden 26 den Beschluß gefaßt, an die badische Regierung die Bitte zu richten, sie möge im Bundesrat gegen jede Abschwächung oder Aufhebung des Jesuitengesetzes stimmen. In zwei Synoden kam die Sache nicht zur Sprache.

Karlsruhe, 24. März. Wegen Fortdauer der Seuchenge-fahr wurde das zur Zeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen bis zum 1. Okt. d. Js. verlängert. Ausgenommen von diesem Verbot ist der hausfermähige Ein-tausch von Geflügel, das zur alsbaldigen Schlachtung be-stimmt ist.

Söllingen (A. Durlach), 24. März. Beim Zerlegen von Fleisch fuhr dem Metzger A. Kirchenbauer hier das Messer aus, und traf ihn in den rechten Oberschenkel derart, daß die Schlag-ader durchschnitten wurde. Trotzdem bald ärztliche Hilfe zur Stelle war, hatte Kirchenbauer einen so starken Blutverlust er-litten, daß er noch am gleichen Abend im Krankenhaus zu Dur-lach starb.

Beerwangen (A. Eppingen), 24. März. Hier ist Frau Hauptlehrer Fanny Kies, geb. Fröhlich, im hohen Alter von 99 1/2 Jahren gestorben.

Heidersbach (A. Buchen), 24. März. In der letzten Bürgerausschuhssitzung wurde der Boranschlag zur Gemeindef-reichung 1913 beraten. Der zu bedende Aufwand erfordert den-jelben Umlagefuß von 74 Pfennig, wie das Vorjahr. Als Staatsbeitrag zum Schulhausbau, welches auf 20 300 Mark zu stehen kommt, leistet der Staat 10 000 Mark, die 1914 aus-bezahlt werden.

Baden-Baden, 22. März. Ein hier auf Urlaub be-findlicher Fähnrich vom Infanterie-Regiment 170 in Offen-burg beging in der vergangenen Nacht Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Die Tat wurde in einem Anfall geistiger Unmachtung begangen.

Lahe, 24. März. Zu dem am 7. Januar in dem Federn-geschäft M. am Kellerrammsaden 6-8 in Sträßburg verübten Einbruchsdiebstahl, bei welchem eine Anzahl Meubelen ent-wendet wurden und zwei Täter bereits hier in Lahe festgenom-men worden sind, melden die „Straßburger Neuesten Nachrich-ten“, daß es den weiteren Nachforschungen der Kriminalpolizei gelungen ist, auch den dritten Täter in der Person des angebli-chen Privatbeamten Johann W. aus Wien festzunehmen. Er wurde dem Gericht zugeführt und befindet sich jetzt ebenfalls in Lahe.

st. Freiburg, 24. März. In den Räumen der Sinner-halle hielt gestern und heute der 10. Kreis (Baden, Pfalz, Elsaß-Lothringen) des Arbeiter-Turnerbundes den alle zwei Jahre stattfindenden ordentlichen Kreisturntag ab. Wie aus dem Geschäftsbericht zu ersehen war, hat der deutsche Arbeiter-Turnerbund rund 200 000 Mitglieder, wovon auf den 10. Kreis 11 506 entfallen, gegen 8983 im Jahre 1911. Hierzu sind die Schüler (Zöglinge) nicht inbegriffen. Bezüglich der Massenverhältnisse sind an Ausgaben 1667 Mark, an Ein-nahmen 2356 Mark zu verzeichnen, es verbleibt demnach ein Ueberschuß von 689 Mark. Für 95 während der Turnübun-gen erlittener Unfälle wurden im letzten Jahre 1774 Mark ausbezahlt. Im Verlaufe der regen Debatten regte man

Universität Freiburg ihr Doktorexamen in Nationalökonomie bestan-den. Ihre schriftliche Arbeit war betitelt: „Kritische Geschichte des ehernen Lohngesetzes“.

Vermischtes.

Ludwigsburg, 24. März. (Tel.) In das hiesige Be-zirkskrankenhaus wurde ein kranker Italiener eingeliefert, bei dem die Untersuchung das Vorhandensein von Pocken er-gab. Sämtliche Inassen des Bezirkskrankenhauses wurden einer Schutzimpfung unterzogen. Der kranke Italiener wurde isoliert. Alle weiteren Schutzmaßnahmen, insbesondere die Desinfektion, wurden eingeleitet, so daß kein Anlaß zu Besorgnis besteht. Das Krankenhaus bleibt allen Besuchern verschlossen.

Berlin, 24. März. (Tel.) Die der russischen Dame vor einigen Tagen entwendeten Juwelen sind sämtlich herbei-geschafft und der Eigentümerin jurüdgeföhrt worden. Verhaftet wurde in dieser Angelegenheit in Banfin ein Juwelier, der es übernommen hatte, die wertvollsten Stücke der Juwelenamm-lung für 40 000 Mark zu veräußern. Der Mann der verhafteten Frau Pfeffer, welcher Selbstmord beging, ist an dem Diebstahl unbeteiligt. Er war zwar am Abend der Tat im Uniontheater, aber nicht, um sich am Diebstahl zu beteiligen, sondern aus Eifer sucht. Als Frau Pfeffer, die übrigens die eigentliche Ur-heberin des Diebstahls ist, der Selbstmord ihres Mannes mit-geteilt wurde, wollte sie ebenfalls Selbstmord begehen. Sie legte darauf ein umfassendes Geständnis ab.

Erfurt, 24. März. (Tel.) Der in der Pergamentergasse wohnende dreißigjährige Zigarrenhändler Lehmann feuerte am Oster Sonntag auf seine Ehefrau nach einem Streite eine Revolverkugel ab. Die Kugel traf die Lunge. Der Tod trat sofort ein. Der Mörder durchschnitt sich die Pulsader und gab einen Schuß auf sich selbst ab. Er starb nach seiner Einliefe-

u. a. an, sich um mehr Spielplätze für die Jugend zu be-mühen, ferner wurde gewünscht, die Turngeräte gegen Feuer-schaden und die Zöglinge gegen Unfall zu versichern. Die geschäftlichen Verhandlungen gingen heute mittag 12 Uhr zu Ende, am Abend des 1. Oftertages fanden sich die Delegier-ten zu einem gemüthlichen Beisammensein im „Inselbräu“ ein.

Lozach, 24. März. Drei Eisenbahnarbeiter, die schon längere Zeit nachts auf Station Leopoldshöhe Güterwagen öffnerten und Waren aus denselben entwendeten, wurden ver-haftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Zur Aussperrung im Malergewerbe.

Karlsruhe, 24. März. Nachdem am 20. März d. J. der End-termin für die Entlassung der organisierten Malergehilfen abgelaufen war, läßt sich jetzt ein genaues Bild über die Aussperrung geben. Von einer Berliner sozialdemokratischen Korrespondenz wurde die Aussperrung gleich von vornherein als ein Schlag ins Wasser be-zeichnet, was aber nach den folgenden Zahlen nicht mehr stimmen dürfte. Die Aussperrung hat einen größeren Umfang angenommen, als die Gewerkschaften erwartet haben. Organisierte Gehilfen waren bis zum 20. März 1913 entlassen: Gau I (Norddeutschland) 6557; Gau II (Rheinland und Westfalen) 4808; Gau III (Sachsen und Württemberg) 1642; Gau IV (Hessen, Hessen-Rassau, Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen) 4212; Gau V (Sachsen) 2591; Gau VI (Ber-lin) 3500; Gau VII (Süddeutschland) 1200. Im ganzen sind demnach etwa 25 000 organisierte Gehilfen entlassen. Dazu kommen noch 10-15 000 Gehilfen, die nicht eingestellt werden, also arbeitslos sind, weil die einzelnen Geschäfte ihre Betriebe eingestellt haben. Einige Bades- und Kurorte sind noch dispensiert. Nach alledem kom-men bei dieser Aussperrung etwa 35 000 Gehilfen in Betracht. Die Berichte, die durch das Berliner Büro der Gewerkschaften betaus-gegeben werden, in denen das Zahlenmaterial niedriger ist, sind Berichte über Zusammenstellungen von 8 und 10 Tagen.

Ein beschädigtes Wasserreservoir.

Freiburg, 24. März. Unter einem fühlbaren Wasser-mangel, der sich in trockenen Sommern zur wahren Kalamität steigerte, litten von jeher mehrere westlich und südwestlich von Freiburg gelegene Ortschaften. Es wurde deshalb nach manig-fachen Erwägungen im Jahre 1911 von den vier Ortschaften Mengen, Münsingen, Opfingen und Tiengen der Bau einer Wasserleitung beschlossen. Zusammen zählen die vier genann-ten Gemeinden, die sämtlich zum Amtsbezirk Freiburg ge-hören, 2990 Einwohner. Die ausgemessenen Kosten wurden auf 241 000 Mark veranschlagt, hiervon leistete der Staat 10 Prozent Zuschuß. Nach wiederholten Verzögerungen sollte endlich zu Beginn des laufenden Jahres die Leitung in Be-trieb genommen werden. Die Rohrlegung war vollendet, die Hausanschlüsse fertiggestellt, da, in der Nacht vom 25. auf 26. Dezember, tief das an der Südspitze des Tunibergs erbaute, einen Tag zuvor vollgepumpte Wasserreservoir vollständig aus und frömte den Abgang hinunter. Wie klaffende Risse an den Wänden und am Sockel bewiesen, hatte das aus Stampf-beton ausgeführte Reservoir dem Druck des Wassers nicht standgehalten. Sachverständige messen nun die Schuld an dem Vorkommnis den eigenartigen Bodenverhältnissen des Tunibergs zu. Er ist eine von Norden nach Süden hinziehende, etwa 10 Kilometer lange, zu mähtiger Höhe ansteigende Hü-gelkette. Die Bodenmasse besteht, ähnlich wie an Kaiserstuhl, aus einer feinen, pulverigen Lössschicht. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit, daß von diesen leicht rutschenden Grund-massen vor bald zwei Jahren in Eichtetten am Kaiserstuhl ein Haus total verschüttet wurde. Bei der Bevölkerung der beteiligten Ortschaften begegnet man vielfach der Meinung, es seien beim Bau des Wasserbehälters die Grundmassen des Tunibergs nicht genügend berücksichtigt, das Material hierfür nicht sorgfältig genug ausgewählt worden. Die Reparatur-kosten sind auf 5000 Mark veranschlagt.

Großfeuer in Ludwigshafen.

1. Mannheim, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Seit heute früh 1/26 Uhr steht das am Rhein auf Ludwigshafener Seite liegende Getreidelagerhaus von Gebrüder Zimmer in hellen Flammen. In dem Gebäude be-findet sich für ca. eine Million Mark Getreide, das vollständig verloren ist. Bei der Aufstellung einer Feuerwehrlinien stürzte

Anfälle in den Bergen.

Auffein, 25. März. (Tel.) Drei Herren und eine Dame bestiegen vorgestern den „Wilden Kaiser“. Gestern kamen nun zwei Herren und die eine Dame zurück. Ein Herr war spurlos in einem Abgrund verschwunden. Eine Rettungsabteilung war gestern bei schlechtestem Wetter unterwegs. Nach dem „Lok.-Anz.“ handelt es sich bei dem Verschwundenen um den Kupfer-streicher Bach aus München.

Genf, 25. März. (Tel.) Sowohl im Bernina-Gebiet als auch in Dent du Midi sind Alpinisten bei Laminentrüben be-graben worden.

Eine graunige Bluttat.

DT. Petersburg, 24. März. (Tel.) Eine kaum glaublich Bluttat wird aus Bjesostof gemeldet: Spielende Kinder fan-den auf dem Felde eine Menschenhand. Als die Polizei nach-forschte, wurden in der Umgegend in einer Tiefe von einem halben Meter an verschiedenen Stellen weitere Teile eines menschlichen Körpers, so ein Fuß und eine Schulter, gefunden. Man vermutete bald, daß es sich um den seit einigen Tagen verschwundenen Millionär Godlewski handelt. Eine Durch-suchung der Wohnung des Ermordeten förderte ein zerstück-tes, blutiges Menschenherz und einen menschlichen Magen in Papier gehüllt zutage.

Der einzige Sohn des Millionärs wurde unter dem Ver-dacht der Mitterthat verhaftet und gestand auch ein, seinen Vater ermordet zu haben, weil dieser gegen die von ihm beabsichtigte Heirat war. Der Vatermörder hat darauf den Leichnam zerstückelt und während mehrerer Nächte die einzel-nen Stücke mehrere Meter von einander entfernt auf dem Felde eingegraben. Nur das Herz und der Magen waren noch übrig geblieben.

diese um wobei zwei Feuerwehrleute, der Bäckermeister Seewald und der Spenglermeister Wagner, sowie der Schuhmachermeister Schmidt leichter verletzt wurden.

1. Mannheim, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer späteren Meldung ist der Feuerwehrmann Wagner, der bei dem Sturze von der Feuerwehrleiter mehrere Arm-, Bein- und Rippenbrüche sowie Kopfverletzungen erlitten hat, bereits seinen Verletzungen erlegen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. März.

Nach dem Feste.

Karlsruhe, 25. März. Die beiden Oftertage sind nun vorüber und des Dienstes ewig gestellte Uhr hat uns wieder in ihren Bannkreis gezogen. Wie lang und viel ist doch darüber orakelt worden, was für Wetter wir an den Festtagen haben würden.

Draußen vor den Toren der Stadt bei Rüppurr, wo gestern die Rennen des Karlsruher Reitervereins stattfanden, glaubte man sich in ein Moor- und Schlammbad versetzt.

Die Gotteshäuser waren über die Osterfeiertage von Anhängern sehr gut besucht. In der Schloßkirche wohnten dem Gottesdienst der Großherzogin und die Großherzogin, sowie der Großherzogin Luise bei.

Im Großh. Hoftheater ging am ersten Feiertage „Die Jungfrau von Orléans“ in Szene und rief bei der temperamentvollen Wiedergabe der Titelrolle durch Frau Deman, des kraftvollen Dunois durch Herrn Herz und der weiteren in den meisten Rollen unübertroffenen Besetzung auch diesmal wieder durch den feierlichen Schwung des Schillerischen Pathos das Publikum hin.

* Aus dem Hofbericht. Am Samstag vormittag hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Dr. Rheinboldt.

Δ Fürstliche Reise. Heute vormittag trafen mit dem Schnellzug 8 Uhr 15 Min. über Mannheim kommende Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ernst August von Cumberland hier ein.

X Verein Volkshochschule. Der seit 13 Jahren bestehende Verein Volkshochschule form, wie sich aus seiner jüngst in der Technischen Hochschule abgehaltenen Generalversammlung ergibt, auch im letzten Jahre auf eine erfolgreiche und befriedigende Tätigkeit zurückblicken.

einmal einen auch den gesundheitlichen Anforderungen genügend entsprechenden Raum erhalten. Der seitherige Vorstand wurde wiedergewählt, und zwar Professor Geh. Hofrat Dr. v. Döbelhauer als erster und Regierungsrat Dr. Hecht als zweiter Vorsitzender.

§ Ein peinlicher Vorgang. In entledetem Zustande verließ am Oftersonntag früh 1/6 Uhr ein Gelegenheitsarbeiter von hier die Polizeiwache Mendelssohnplatz, ohne daß dies von dem diensttuenden Schutzmännchen verhindert werden konnte.

X Vorsicht, falsches Geld! Gegenwärtig kursieren wieder falsche Zweimarkstücke. Dieselben tragen das Bildnis Kaiser Wilhelm II., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1905.

Vom Fußballsport.

E. Karlsruhe, 25. März. Bei den diesjährigen Schlußspielen um die süddeutsche Meisterschaft ist man zwar nachgerade an Ueberanstrengungen gewöhnt und doch muß die Nachricht vom dem Ausgang des gestrigen Spiels der „Stuttgarter Kickers“ gegen „Verein für Rasenspiele-Mannheim“ das Interesse mit 5:0 Toren gewonnen, allgemeines Erstaunen erregen.

Der Stand der Spiele ist jetzt folgender:

Stand der Meisterschaftsspiele.

Table with 7 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Rows include F.V. Frankfurt, B. f. A. Mannheim, Kickers Stuttgart, and Spiel-Vereinigung Jülich.

Im Privatspiel gewann „Phönix-Karlsruhe“ am Karfreitag in Ludwigsbafen gegen „F.C.“ mit 1:0 und am Oftersonntag auf eigenem Platze gegen „Männerturnverein Münden“ mit 2:0 Toren.

„Victoria-Hamburg“ schlug den Meisterschaftsklub von Dänemark, „Boldklubben-Kopenhagen“, mit 4:1 Toren.

DT. Hamburg, 24. März. (Privatteil.) In Gegenwart von ca. 2000 Zuschauern wurde gestern ein Fußballwettkampf zwischen dem Sportklub Victoria-Hamburg und dem Club des sports atletiques, Paris, ausgetragen, wobei „Victoria-Hamburg“ mit 6:0 siegte.

Die Karlsruher Pferderennen.

Erster Tag.

Vr. Karlsruhe, 25. März. Der Wettergott ist dem Karlsruher Reiterverein nicht günstig gesinnt. Im Vorjahre hatte er sein finstres Gesicht aufgesetzt und auch dieses Jahr spielte er dem Verein ein Schnippschen.

Der erste Renntag in Süddeutschland reizte die Ställe natürlich ganz besonders zur Teilnahme. Nach dem verhältnismäßig milden Winter waren die Pferde sehr bald in Schwung gebracht und gestern waren einige darunter, die vor drei Wochen bei Eröffnung der deutschen Rennsaison in dem kleinen ostpreussischen Garnisonstädtchen Rathenow, der Garnison der rennzüchtigen Züchtern, bereits Erfolge errungen hatten.

Unter den im Sattel tätigen Reitern sah man viele alte Bekannte, namentlich aus der Rahnberggarnison Darmstadt. Der Kiebling des Berliner Rennbahnpublikums, der im vergangenen Jahre von den Gardeulanen nach Meck verbannte Leutnant Graf Gold, der Herren-Champion des Jahres 1911 war ebenfalls von seiner Grenzgarntion hierher gekommen.

Unter den im Sattel tätigen Reitern sah man viele alte Bekannte, namentlich aus der Rahnberggarnison Darmstadt. Der Kiebling des Berliner Rennbahnpublikums, der im vergangenen Jahre von den Gardeulanen nach Meck verbannte Leutnant Graf Gold, der Herren-Champion des Jahres 1911 war ebenfalls von seiner Grenzgarntion hierher gekommen.

Der Totalisator wurde sehr stark besucht und vor Glück hatte, konnte viel Geld nach Hause bringen. So wurde auf den Sieg von Visnagardey im Jähringer Jagd-Rennen 101:10 bezahlt.

Im einzelnen ergaben die Rennen, die trotz des schlechten Bodens ohne nennenswerten Unfall vor sich gingen, folgende Resultate: I. Begrüßungs-Rennen. Ehrenpreis, geg. von Kommerzienrat Sinner, dem siegenden Reiter und garantiert 1000 Mark; hieron 700 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde.

II. Eitlinger Hürden-Rennen. Ehrenpreis geg. vom Verein zur Erhebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe, dem siegenden Reiter und garantiert 1100 Mark, hieron 800 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde.

III. Prinz Max Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Prinzen Maximilian von Baden, dem siegenden Reiter und garantiert 1700 Mark, hieron 1200 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 150 Mark dem dritten, 50 Mark dem vierten Pferde.

IV. Jähringer Jagd-Rennen. Ehrenpreis geg. von Damen der Stadt Karlsruhe dem siegenden Reiter und garantiert 1200 Mark, hieron 900 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde.

V. Großherzogin Hilda-Rennen. Ehrenpreis geg. vom Großherzog Friedrich von Baden, dem siegenden Reiter und garantiert 2500 Mark, hieron 1400 Mark dem ersten, 350 Mark dem zweiten, 150 Mark dem dritten, 100 Mark dem vierten Pferde.

VI. Mühlburger Jagd-Rennen. Ehrenpreis, geg. von Sr. Erz. dem Oberstschloßhauptmann Frhrn. v. Seidenstedt, dem siegenden Reiter und garantiert 600 Mark, hieron 400 Mark dem ersten, 150 Mark dem zweiten und 50 Mark dem dritten Pferde.

VII. Preis von Rüppurr. Flachrennen für Pferde von Landwirten. Garantierte Preise 250 Mark, hieron 150 Mark dem ersten, 70 Mark dem zweiten, 30 Mark dem dritten Pferde.

Von der Luftschiffahrt.

= St. Gallen, 24. März. (Tel.) Bei dem gestern hier veranstalteten Flugtage stürzten der Flieger Zuest und der Passagier, Kaufmann Brunshweiler aus St. Gallen, ab.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Rom, 24. März. Der Kardinalvikar von Rom, Respighi, ist Samstagabend nach längerer Krankheit gestorben.

= Jaroslaje Selo, 25. März. Der Kaiser empfing heute den französischen Botschafter Delcassé, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

= Nogales (Arizona), 24. März. Der von den mexikanischen Rebellen gefangen gehaltene, dann wieder freigelaßene deutsche Konjularagent Max Müller ist hier eingetroffen.

Der Prinz von Wales in Deutschland. = Darmstadt, 24. März. Der Prinz von Wales ist Samstagabend nach Besuch am Großherzoglichen Hof hier eingetroffen und hat die Feiertage im Kreis der großherzoglichen Familie verlebt.

= Heidelberg, 24. März. Der Prinz von Wales, der heute aus Darmstadt hier eingetroffen ist, besichtigte abends nach 6 Uhr bei schon eintretender Dunkelheit das Heidelberger Schloß und begab sich darauf in den „Europäischen Hof“ zurück.

Bald nach seiner Ankunft ließ ihm der Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Wildens, ein Prachtexemplar des Werkes von Pfaff n. Sillib „Alt-Heidelberg und Umgebung“ überreichen, das der Prinz mit bestem Dank für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit entgegennahm.

Vom neuen französischen Kabinett.

Paris, 25. März. Die Minister einigten sich in dem gestrigen Kabinettsrat über den Text der heute zu verlesenden Regierungserklärung. Das Kabinett wird seinen Willen kundtun, sich hauptsächlich den Reformen zu widmen, deren parlamentarische Erledigung am dringendsten erscheint: der dreijährigen Dienstzeit, der Wahlreform und der Verteidigung der Laienschulen.

Eine italienische Niederlage in Tripolis.

Tunis, 24. März. „Echo de Paris“ meldet von hier: Zwischen Eingeborenen und italienischen Truppen kam es in der Gegend von Aghana, 20 km von Gharian entfernt, zu einem heftigen Kampf. Die Italiener sollen in die Flucht geschlagen worden sein und zahlreiche Verwundete zu beklagen haben. Der Paß von Mandaruk, der ein wichtiger Zugang zu den gleichnamigen Hochplateau bildet und 6 km von Gharian entfernt ist, wurde von den Eingeborenen besetzt.

Zum Tode des Königs von Griechenland.

Saloniki, 23. März. Mit einer Verspätung von 24 Stunden, die durch starken Nebel verursacht wurde, ist die königliche Nacht mit König Konstantin, den Prinzen und dem Ministerpräsidenten Venizelos an Bord heute aus Athen hier eingetroffen. Durch die Verspätung hatte das Gerücht Glauben und Verbreitung gefunden, der wieder herumstreifende türkische Kreuzer „Hamidje“ habe die griechische Königshacht mit dem König Konstantin an Bord abgefangen.

Saloniki, 24. März. Als König Konstantin im hiesigen Hafen eintraf, feuerten die fremden Kriegsschiffe „Maria Theresia“, „Goeben“, „Brui“, „Darmouth“ und „Urales“ den Königsalut. Die Yacht „Amphitrite“ ging in der Nähe des Wohnortes des Königs vor Anker, wo auch das russische Kanonenboot „Urales“ verankert liegt. König Konstantin, der von der Königin-Mutter Olga und seinem Bruder empfangen wurde, begab sich sofort nach dem Raum, wo die Leiche des Königs Georg aufgebahrt ist. Der König war tief erschüttert. Die Ueberführung der Leiche dürfte am Donnerstag, vielleicht auch schon am Mittwoch erfolgen.

Athen, 22. März. Wie in Hofkreisen verlautet, wohnen der Beidenfeier weiter bei: Die Königin-Mutter von England, die Kaiserin-Mutter von Rußland, die Könige von Dänemark und Norwegen, die Herzogin Thyra von Cumberland und Prinz Waldemar von Dänemark.

Petersburg, 24. März. Großfürst Dimitri Konstantinowitsch vertritt den russischen Kaiser bei der Beisehung des Königs von Griechenland.

Strasbourg (Elsaß), 24. März. An den Beisehungsfeierlichkeiten in Athen nimmt auch Prinz Joachim von Preußen der zurzeit in Jerusalem weilt, teil.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Zur allgemeinen Lage.

Konstantinopel, 24. März. Der Pilot der Deutschen Flugzeugwerke, Scherf, der in türkischen Diensten steht, flog Samstag Vormittag auf seinem Mars-Weiß-Doppeldecker mit dem Fliegeroffizier Kemal bis Thoru, wo die Flieger die Hauptmacht der Bulgaren feststellten. Der Flug hin und zurück dauerte von 6 Uhr 20 Minuten bis 10 Uhr 22 Minuten.

Konstantinopel, 25. März. (Privattele.) Ein Gerichtsmeldet, daß der deutsche Konsul in Saloniki von den Griechen ermordet worden sei, als er bei einem Gemisch Türlen und osmanische Juden zu schützen versuchte. Eine Bestätigung dieses Gerüchtes sei noch nicht zu erlangen.

Die Türken erbeuteten in Kabaitsche einen bulgarischen Zug mit 21 Waggons Lebensmitteln.

Die Beschießung Adrianopels.

Konstantinopel, 24. März. Wie das Reuterische Bureau von hier erfährt, machen die Bulgaren vor Adrianopel keine Fortschritte. Die Forts sind unversehrt. Die Serben verhalten sich untätig. Es soll Zwietracht unter den Verbündeten herrschen. Die Stadt leistet heldenmütigen Widerstand. Die Ordnung ist nicht gestört. Die Behörden verteilen Lebensmittel an die Bevölkerung.

Zur albanischen Frage.

Wien, 24. März. Wie von informierter amtlicher Stelle mitgeteilt wird, wäre Oesterreich-Ungarn bereit, auf die Einverleibung von Djalowa in Albanien, falls Stutari Albanien verbleibt, zu verzichten unter der Bedingung, daß internationale Garantien für die nationalen und religiösen Rechte der katholischen und mohammedanischen Albanesen in den von Serbien und Montenegro zu annektierenden Gebieten geschaffen werden.

London, 25. März. (Reuter.) Die Mächte sind sich über die Grenze Albanien von Djalowa bis zum Ohrida-See einig. Unter den Orten, über die ein Einverständnis erzielt worden ist, befinden sich auch Stutari und Djalowa. Eine offizielle Erklärung wird wahrscheinlich heute erfolgen. Die Verbündeten werden eine Kollektivnote der Mächte über dieses Ergebnis erhalten. Damit sind zwei der heikelsten Punkte geregelt. Es wird daher nicht mehr nötig sein, die militärischen Operationen fortzusetzen, deren Ergebnis an der Entschliebung der Mächte doch nichts mehr ändern würde. Die Botenfahrten werden sodann die südliche Grenze Albanien erklären, für die bei Italien und Oesterreich-Ungarn besondere Gesichtspunkte bestehen. Obgleich die Verhandlungen hierüber langwierig sein werden, besteht doch kein Grund, Schwierigkeiten zu befürchten.

Die Antwort Montenegros.

Wien, 24. März. Wie von informierter amtlicher Seite mitgeteilt wird, ist die Antwort der montenegrinischen Regierung über die Forderung des Dampfers „Stodra“ jetzt angelangt. Von Cetinje ist telegraphisch Befehl nach San Giovanni di Medua gegeben worden, daß dort eine Untersuchung der Vorgänge betreffend der „Stodra“ eingeleitet werde. Gleichzeitig erklärte die montenegrinische Regierung, alles tun zu wollen, um Oesterreich-Ungarn die Schifffahrt zu erleichtern. Oesterreich-Ungarn besteht auf strenger Bestrafung der an der Verhaftung der „Stodra“ schuldigen Personen.

Bezüglich der Stadt Stutari verlangt Oesterreich-Ungarn in dem bereits gemeldeten Schritt die Gewährung des Abzuges der Zivilbevölkerung und im Zusammenhang damit die Einstellung der Beschießung von Stutari. In Triest wird von Oesterreich-Ungarn ein Schiff mit Lebensmitteln, Bekleidungsgegenständen, Decken, Zelten und allem anderen zum Leben Notwendigen bereit gehalten, um der ausziehenden Bevölkerung von Stutari im gegebenen Moment sogleich Hilfe zu bringen.

Mit Bezug auf die Ermordung des Vaters Palitsch und die gewaltsamen Konvertierungen wurde Montenegro mitgeteilt, daß der österreichisch-ungarische Vizekonsul in Pizrend in Begleitung des Erzbischofs von Ueskub demnächst in Djalowa eintreffen werde, um an Ort und Stelle die Untersuchung zu führen. Ferner verlangt Oesterreich-Ungarn von Montenegro die Wiederherstellung des religiösen Status quo in den in Frage kommenden Gebieten.

In Montenegro.

F. Wien, 25. März. (Privattele.) Die montenegrinische Regierung hat sich an die russische gewandt, daß in Montenegro die Bestände an Getreide und Lebensmittel zu Ende seien und daß Montenegro von einer Hungersnot bedroht sei. Infolgedessen hat die russische Regierung der Oesterreichischen Botschaft den Auftrag gegeben, für 1 1/2 Millionen Rubel Getreide mit der kürzesten Lieferfrist über Cattaro und Antivari nach Montenegro zu senden.

Die Friedensbedingungen der Mächte.

Sofia, 25. März. (Meldung des Wiener Korrespondenten.) Ueber die Antwort auf die neue Friedensbasis der Großmächte wird noch zwischen den Verbündeten verhandelt. Man hofft, in drei Tagen eine Verständigung zu erzielen. Wie verlautet, wollen die Verbündeten die Vorschläge der Großmächte als Basis für die Friedensverhandlungen annehmen; sie hoffen jedoch, einige Bedingungen zu ihren Gunsten abändern zu können.

Konstantinopel, 24. März. Einige Botschafter haben bereits die Instruktionen ihrer Regierungen bezüglich der Mitteilung erhalten, welche der Pforte gemacht werden soll, um ihr die Friedensbedingungen bekannt zu geben. Sobald die anderen Botschafter, welche noch keine Instruktionen haben, dieselben erhalten, werden die Botschafter zusammenzutreten, um den Zeitpunkt der Mitteilung festzustellen. Man glaubt, daß die Anfang der nächsten Woche wird erfolgen können. Der Minister rat berät, wie verlautet, über die Antwort, welche den Mächten erteilt werden soll. Die Pforte soll entschlossen sein, die Linie Midia-Gnos anzunehmen, soll aber, einem Gerücht zufolge, daran die Bedingung knüpfen, daß alle Bugas der Türkei verbleibt. Außerdem soll sie religiöse Privilegien für Adrianopel verlangen.

Die Mitteilung der Friedensbedingungen wird aber heute wahrscheinlich noch nicht erfolgen können, da der französische Botschafter noch keine Instruktionen erhalten hat.

Konstantinopel, 24. März. Die türkische Presse beginnt die öffentliche Meinung auf den Frieden vorzubereiten. Der „Tanin“, der bis vorgestern für Fortsetzung des Krieges bis zum äußersten eingetreten war, sagt jetzt, nicht die Pforte, sondern die Armeen müsse sich über die Annahme äußern und erklären, ob es möglich sei, den Krieg mit Aussicht auf Erfolg und Adrianopel und den Rest der europäischen Türkei zu retten. Wenn die Armeen von der Notwendigkeit des Friedensschlusses überzeugt sei, dann würde die Pforte die Einzelheiten erörtern.

Rom, 25. März. Gestern sind in San Remo mehrere bekannte bulgarische und serbische Persönlichkeiten angekommen. Sie suchen in den großen Hotels Räumlichkeiten für eine Zusammenkunft. Man vermutet, daß es sich um Vorbereitungen zu Friedensverhandlungen handelt. Diese Meldung erhält durch ein Telegramm der Turiner „Stampa“ aus San Remo eine Bestätigung. Wie es darin heißt, haben einige Abgeordnete der Balkanstaaten mit der Stadgemeinde beauftragt, Ueberlassung von Räumlichkeiten im Kasino Verhandlungen anzuknüpfen.

Zur Londoner Botschafter-Zusammenkunft.

London, 24. März. Am Karfreitag wurde unerwartet und rasch noch eine Botschafterberatung angefügt, da die Entscheidung der Balkanfrage weitere Verhandlungen der Botschaftervereinigung wünschenswert machte.

Wie das Reuterische Bureau erfährt, erkennt man diesen diplomatischen Besprechungen eine große Wichtigkeit zu. Die diplomatischen Kreise bewahren jedoch absolutes Stillschweigen über die Verhandlungen. Die Botschafter werden sich am Mittwoch wieder zusammenfinden, jedoch würden sie auch schon am Dienstag morgen zusammentreten, wenn die Umstände dazu Anlaß geben sollten. Die unterrichteten Kreise verweigern auch jede Auskunft über die aus Wien angelangten Nachrichten, doch geht die allgemeine Meinung dahin, daß europäische Bemerkungen nicht zu befürchten sind. Man erinnert daran, daß die Mächte vor kurzem deutlich erklärt haben, sie würden selbst die Grenzen Albanien bestimmen, aber man bestreitet weiter, noch stellt man in Abrede die Gerüchte von einer Kollektivnote in Cetinje.

Ein Diplomat erklärte, er sei verpflichtet, Stillschweigen zu bewahren, aber eine allgemeine Regelung bereite sich vor und wenn sie glücke, würde sie in einem oder zwei Tagen zustande kommen. Man könne daher hoffen, daß es keine europäischen Bemerkungen geben würde. In Balkanreisen äußert sich einige Unruhe. Man weiß dort nicht, was zwischen den Mächten vor sich geht. Man ist ohne Nachrichten aus den Hauptstädten der Balkanstaaten hinsichtlich der Vorschläge der Mächte. Man fürchtet, daß Gerüchte über die Absichten der Mächte die öffentliche Meinung in den Balkanstaaten ungünstig beeinflussen könnten, denn man nimmt an, die Vorschläge der Mächte würden große und unerwartete Opfer mit sich bringen. Es wird versichert, daß die Diplomaten die Möglichkeit, daß Oesterreich-Ungarn mit einem europäischen Mandat in Sachen Montenegro betraut werden würde, demotivieren, obwohl die Frage einer Intervention besprochen worden sei. In den Kreisen der Balkanverbündeten herrscht auch Beunruhigung infolge eines möglichen Zusammenstoßes der österreichisch-ungarischen Flotte mit serbischen Transportschiffen im Adriatischen Meer. Obwohl die Lage schwierig erscheint, rechnet man doch allgemein mit einer friedlichen Lösung.

Ein beschlagnahmter deutscher Dampfer.

Bremen, 24. März. Der der Deutschen Seerechts-Aktiengesellschaft „Midgard-Bremen“ gehörige Dampfer „Zwingard“, der sich auf der Fahrt von Venedig nach Konstantinopel befand, wurde von den Griechen bei der Insel Lemnos angehalten und in den Hafen gebracht. Näheres liegt bei der Gesellschaft noch nicht vor.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheaufgehob: 20. März: Otto Schoch von hier, Reg.-Assessor hier, mit Hedwig Zoos von hier.

Eheschließungen: 22. März: Wilhelm Jäger von Alleringerleben, Kanzleibediener hier, mit Bertha Schmidt von Ruffheim; Franz Wagner von Eubigheim, Metzger hier, mit Anna Baur von Hensshofen; Gustav Maurer von Stuttgart, Sergeant hier, mit Anna Gudenhan von Oberbach; Karl Richter von Gaggana, Schlosser hier, mit Magdalene Edert von Grödingen.

Geburten: 17. März: Walter Heinrich, Vater Jul. Holzwarth, Gewerbelehrer; Karl Helmut, Vater Gust. Spihmann, Kaufmann; Leonhard Josef, Vater Wilhelm Hansman, Hofschaffner. — 18. März: Max Viktor, Vater Emil Schofer, Kaufmann. — 19. März: Kurt Eugen Ludwig, Vater Karl Walter, Verfertiger.

Todesfälle: 19. März: Elisabeth Schumacher, Ehefrau des Maschinenarbeiters Gottlieb Schumacher, alt 88 Jahre. — 20. März: Josef Neumann, Gemann, Witt, alt 66 Jahre; Pierte Furrer, Ehefrau von Witt und Metzger Heinz Furrer, alt 30 Jahre; Elfriede, Tochter des Weilmüllers Johann Kimmich, alt 1 Jahr 8 Monate 26 Tage; Anna Weib, Ehefrau des Metzgers Jakob Weib, alt 34 Jahre; Antoinette Morat, ledig, Privatier, alt 76 Jahre. — 21. März: Katharina Maurath, Witwe des Fleischbierbäckers Fridolin Maurath, alt 73 Jahre; Franziska Heilmann, ledig, Köchin, alt 74 Jahre; Richard, Sohn des Bahnarbeiters Gustav Günter, alt 5 Monate 25 Tage; Franz Weidemann, Schloffer, alt 28 Jahre; Friedrich Jung, ledig, Kaufmann, alt 24 Jahre; Bernhard, Sohn des Oberpostassistenten Wilhelm Jöller, alt 4 Jahre; Anna, Tochter des Schuhmachers Wilhelm Ulrich, alt 15 Jahre; Rosine Köppl, Ehefrau des Bahnarbeiters Karl Köppl, alt 36 Jahre. — 22. März: Martin Jähringer, Gemann, Gr. Oberrevisor, alt 60 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 22. März 2,84 m u. 20. März 2,78 m. Schutterinsel, 25. März Morgens 6 Uhr 2,26 m (22. März 1,25 m). Rast, 25. März Morgens 6 Uhr 3,20 m (22. März 2,68 m). Maxau, 25. März Morgens 6 Uhr 4,88 m (22. März 4,05 m). Mannheim, 25. März Morgens 6 Uhr 4,33 m (22. März 3,22).

bc. Mannheim, 24. März. Der Rhein ist von gestern auf heute um 52 Zentimeter gestiegen, von 270 auf 322, der Neckar von 278 auf 336 Zentimeter. Das Steigen hält noch an.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere liest man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag, den 25. März:

Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Tzoler. D. H. V., Ortsgr. Karlsruhe. 9 Uhr Sitzung i. Roninger, Konfordia. Kaffeehaus, 8 Uhr Vorstellung. Turngemeinde. 8 Uhr. i. Mittl. u. Bf. in der Zentralfurnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Ausübende Mitglieder. Turnhalle, Schultstr. Z. V. d. H. 9 Uhr Diskussionsabend. 3 König, Kreuzstr. 14.

Frohgelante Kinder, gesunde Kinder.

Winte für Mütter. Du darfst von Deinem Kinde nicht erwarten, daß es Dir sagt, wo a s und wo ihm etwas fehlt. Du, die Mutter, bist naturgemäß diejenige, welche täglich das Weien und Treiben der Kleinen überwachst, und die jede Störung sofort erkennen sollte. Von Dir wird ja auch zu allererst Mut und Hilfe erwartet. Und jetzt ist ja jede, selbst die geringste, gesundheitsliche Störung bei den Kleinen alsbald durch ein Nachlassen des Spielereifers, durch ein Schwinden der fröhlichen Laune. Treten zu dem noch Appetitmangel, belagte Zunge, unruhiger Schlaf und dergleichen Anzeichen mehr, dann zögere nicht länger, sondern gib Deinem Liebling einen Kaffeelöffel voll des beliebten „Caligra“, Californischer Feigenextrakt, und in kürzester Frist wirst Du sehen, wie die Störungen schwinden, und das Kind wieder munter und fidel wird. „Caligra“ ist eine glückliche Kombination des süßen Feigenextraktes mit Heilsamen, als wohltuend bekannten Kräuterextrakten. Sein Geschmack ist so angenehm, daß alle Kinder „Caligra“ gerne nehmen. „Caligra“ reinigt die Verdauungsorgane in prompter, dabei milder, bewundernswürdiger Weise, regelt den Stuhlgang und beugt Verstopfung vor. Eine genaue Gebrauchsanweisung für die Anwendung bei Erwachsenen und Kindern liegt jeder Packung bei. Eine Flasche „Caligra“ gehört in jede Hausapotheke, damit man sie immer bei der Hand hat. Wenn Du noch keine hast, dann vergiß nicht, Dir eine beim nächsten Ausgang zu besorgen. 7998a In allen Apotheken zu haben zu Pr. 1.50 die Flasche. Extra große Flasche Pr. 2.50. Best.: Syr. bei Californ. 75, Ext. Senn. liq., 20. Elix. Caryoph. comp. 5.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachtbrunnen — Filterbrunnen. Techn. Bureau, Tel. 2271. Tiefbohrungen 790,50.11. gegr. 1830. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Wer nach Amerika, Afrika, Australien mit Willemsen Originalverreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlriedrichstraße 22.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch U. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Biebrunn u. Cie., Karlsruhe.

Arndts Werke. Auswähl in zwölf Teilen, in 4 Bänden herausgegeben mit Einleitung und Anmerkungen versehen von August Lessing und Wilhelm Steffens. Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin. Wir heute im Jubeljahr der Schlacht bei Leipzig auf jene große Zeit zurückzublicken, in welcher uns unter den Selten der Befreiungskriege auch der Name Ernst Moritz Arndts als einer der heldenmütigen, das Eisen und das Schwert für die politische Aktion, was Kämpfer und Gneisenau für den Kampf mit Waffen leisteten, das wirkte Arndt für die geistige Bewegung. Ihm stand als Kampfmittel nur seine Feder zur Verfügung, aber er wurde mit ihr einer der mächtigsten Gegner Napoleons. Denn wenn die Völker nach der ersten Ueberwältigung, nach langer Knechtung und Gleichgültigkeit im langsam zur Erkenntnis ihrer Lage aufstiegen, wenn der Wille, das Joch abzuwerfen, sich befestigte und ausbreitete, wenn der rechte Zeitpunkt zur Erhebung allgemein erkannt und ergriffen wurde, so ist es dies in erster Linie Arndts Verdienst, der nicht aufhörte, mit seiner weithin schallenden Stimme zu rufen, zu warnen, zu belehren und anzufeuern. Die äußere und innere Geschichte fast eines ganzen Jahrhunderts spiegelt sich in Arndts langem Leben. Wir finden in vier Bänden die Früchte eines geordneten Lebens vereinigt: seine Gedichte, und zwar neben den allbekanntesten patriotischen wie „Der Gott der Eisen wachsen ließ“ auch solche persönlichen und idyllischen Inhalts; die politischen Schriften, allen voran das köstliche Dokument „Geist der Zeit“; dazu die Märchen und Kindergeschichten und die wunderbaren Darstellungen aus dem eigenen Leben. All dies ist von den Herausgebern durch Einleitungen und Anmerkungen ausführlich kommentiert worden, während das Leben selbst im Zusammenhang von Wilhelm Steffens fesselnd und belehrend dargestellt wird. Beilagen in Kunsthand und Textbilder ergänzen den Inhalt in willkommener Weise. So hoffen wir denn, daß dieses Werk, von dem jeder Band nur 2 Mark kostet, dazu beitragen wird, Ernst Moritz Arndt aufs neue zu einem Lieblingschriftsteller seines Volkes zu machen.

Im Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig sind erschienen: Staatsbürgerkunde von Gek. Prof. Dr. C. Bernheim. Ein Ratgeber für jeden Staatsbürger über seine Rechte und Pflichten. Geb. 1.25 M. — Einführung in Goethes Kunst von Friedrich Vierhard. Geb. 1.25 M. — Altorientalische Kultur im Lichte von Dr. J. Duncker und Dr. G. Lamer. Mit zahlreichen Abbildungen. Geb. 1.25 M. — Ausländische Kultur- und Auspflanzungen. Von Oberlehrer S. Trinitwaller. Broch. 1.80 M., Leinenband 2.40 M. — Patriotismus und Erziehung von Karl Gerbard. Preis 2 M. Verlag Otto Wigand, Leipzig.

SONDER-PREISE!

Dienstag bis einschl. Sonntag

Soweit Vorrat

Kleider-Stoffe

Crépon in großem Farbensortiment Mtr. 0.60
 Blusen- und Kleiderzephir, festkantig . . Mtr. 0.28 0.42
 Wollmousseline u. Waschvoile, ca. 110/120 cm . Mtr. 1.30
 Waschvoile mit Streifen, Tupfen und Bordüren . . . Mtr. 0.95

Wollmousseline Mtr. 0.65 0.80 1.10
 Crépingle, feine Crépinglew Mtr. 0.95
 Tusilka, Ersatz für Rohseide, mit Streifen, für Kleider und Blusen . Mtr. 1.20
 Waschvoile, weiß, ca. 110 cm Mtr. 1.10 1.65
 Rohseiden-Imitation für Kostüme Mtr. 0.80 1.20
 Epingle, hochglänzend, für Kostüme Mtr. 1.65
 Prima Waschzephir, ca. 80 cm Mtr. 0.95 1.20

Wollbatist, ca. 110 cm Mtr. 1.30
 Blusenstoffe, moderne Streifen Mtr. 0.78 0.95 1.30
 Kostümstoffe, ca. 130 cm, engl. Geschmack Mtr. 1.50 1.85 2.45
 Kostümstoffe, Covercoat, ca. 130 cm Mtr. 2.45 3.90 4.80
 Kostümstoffe, Frotté, ca. 120/130 cm Mtr. 2.45 2.80 4.20 5.00
 Cheviot, reine Wolle Mtr. 0.95 1.35 1.85 2.25
 Eolienne-Crépingle, ca. 110 cm Mtr. 4.25

Schweizer Stickerei-Stoffe

120 cm Stickerei Mtr. 1.95 2.50 3.00 3.80 4.80 5.80
 120 cm Handstuhlware Mtr. 5.50 6.50 7.50 8.50 9.50
 120 cm Batistbordüre Mtr. 2.50 3.80 4.80
 120 cm Voilebordüre Mtr. 4.80 5.80 6.80 9.80

Kinderschotten Meter 0.60 0.90 1.50
 Schürzen-Lüster, ca. 100 cm Mtr. 0.78 0.95
 Lüster für Kleider und Schürzen Mtr. 1.60 1.85
 Lüster, ca. 115 cm Mtr. 2.10

Schürzen-Stoffe, türkisch gemust., Mtr. 0.48 0.65 0.80
 Panama, ca. 100 cm, für Kleider und Schürzen Mtr. 0.95 1.30 1.60 2.90
 Panama, ca. 120 cm Mtr. 1.30 1.60
 Panama, ca. 115 cm, für Kleider Mtr. 1.85 2.40

Seiden-Stoffe

Seiden-Crépingle, Halbseide, waschbar, in großem Farbensortiment Mtr. 3.50
 Blusen- und Kleiderzephir, festkantig Mtr. 1.45 1.85
 Blusen- und Kleiderzephir, festkantig Mtr. 2.45
 Halbfertige Roben, Batist Stück 7.80

Satin-Cachemire, ca. 100 cm Mtr. 4.50 5.50
 Merveilleux, schwarz Mtr. 0.95 1.20 1.50
 Schwarze Seide Mtr. 1.95 2.80
 Voile-Roben Stück 12.50 14.50

Hermann Tietz

Attest aus der Zeichenschule Herrenstr. 33
 (staatlich anerkannt).
 Unterzeichnete bezeugt hiermit, daß sie innerhalb 2 Monate das Zeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und pünktliche Rufen zur vollsten Zufriedenheit erlernt hat und kann deshalb den Zeichner-Kursus jedermann aufs beste empfehlen. **Sina Barth.**
 Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Kursus. (Schnittmusterverkauf). 4811.4.3
 Tadels-Kostüme werden tadellos unter Garantie angefertigt.

Ein großer Posten
Badische Emailherde,
 sowie Freist-Emailherde
 mit wunderschönem Dekor D. N. G. M. sehr starkes Blech und teils doppelte Wände. Im Betrieb zu sehen! Schriftliche Garantie für gutes Brennen, Draht und Boden.
 Interessenten lade ich zur Besichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang ergebenst ein. 3554
 Eine kleine Ausstellung befindet sich in meiner Lohreinfahrt.
Ferner Gaggenauer Spargasherde
 mit ganz minimalem Gasverbrauch, in allen Größen u. Preislagen.
J. Blum, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
 49 Schützenstraße 49. Telefon 3097.

Neu eingetroffen sind:
Seidenbandresten auf Gewicht
Seidenstoffresten f. Ausputz, Blusen und Kleider.
 Neu aufgenommen habe ich:
 Strohhüte f. Damen u. Kinder } zu enorm billigen Preisen
 Hutblumen }
 Sämtliche Zutaten f. Hutputz }
Maria Jacob, Restenhaus
 Kaiserstrasse 122. 1778a
 Modistinnen u. Näherinnen erhalten hohen Rabatt.

Brautkränze Brautschleier **W. Eims Nachf.**
 empfiehlt 2822 Adlerstrasse 7.

Badische Treuhand-Gesellschaft
 m. b. H.
 Erbprinzenstr. 31 KARLSRUHE Telefon Nr. 1526
 übernimmt
Treuhand-Geschäfte aller Art wie:
 Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen
 Einzug von Forderungen, Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung von Teilhaberschaften 2681
 zu coulantesten Bedingungen und unter Wahrung strengster Diskretion.

Gelegenheitskauf
Uhren unter der Hand
 zu kaufen
 heisst in fast allen Fällen
schlecht und teuer.
 Das Äußere besticht — 3615
 das Innere versteht der Käufer nicht.
 Eine gute Uhr mit verläßlichem Werk kauft man immer
 am billigsten beim Uhrmacher.

Beachten Sie bitte unsere Schau- fenster!

Schweizer Sticker-Stoffe 195
ca. 120 cm breit, in grosser Muster- auswahl Mtr. 5.50, 3.95, 2.95

Mod. Waschstoffe

Enorm billig.

Kostümstoffe

Kostümstoffe 130 cm breit, Mtr. 3.75 2.95

Kostümstoffe 130 cm breit, Original engl., Meter 6.50 4.95

Covercoat-Kostümstoff 130 cm breit, Meter 4.50 2.75

Mousseline imit., 70-80 cm br., hell u. dunkel Mtr. 68 55 38 35
Zefir für Blusen und Kleider Meter 48 38 30
Zefir, 80 cm br., waschechte Qual., ap. Must. für Oberhemden Meter 95 65
Shantung-Leinen, imitiert, seidenglänz. Qualität Meter 1.25 95
Kostüm-Leinen, elegante Modifarben mit Nadelstreifen Meter 145
Kostüm-Leinen, 130 cm breit, weiß und farbig Meter 3.25 195
Mousseline, reine Wolle, mit und ohne Bordüre Meter 1.45 1.25 95 75

Crepon, Original englische Qualität, moderne Saisonfarben Mtr. 68
Frotté, die große Frühjahrsmode, in vielen Farben Meter 145
Frotté, 130 cm breit, weiß und farbig, schwere Qualität für Kostüme Meter 325
Wasch-Voile, engl. Qualität, uni. u. eleg. Punkt- u. Streifenmuster Mtr. 1.20 95
Wasch-Voile, ca. 110 cm breit, feinfädiges Gewebe Meter 145
Voile-Crepinglé, englische Qualität, ca. 110 cm breit, Meter 175
Mousseline, reine Wolle, mod. Futuristen- und Mille-fleurs-Muster, Meter 175

Kleiderstoffe

Wollbatist ca. 110 cm breit, mod. Saisonfarben Meter 2.15 1.65 95
Serge ca. 110 cm br., reine Wolle, Mtr. 1.45
Popeline ca. 110 cm breit, reine Wolle, feinfäd. Meter 1.95
Eolienne ca. 110 cm br., großes Farben-Sortiment, Meter 2.95

Schwarze Seiden-Stoffe 125
bekannt gute Qualitäten, nur erstklassige Fabrikate ca. 46-110 cm breit Meter 6.90 bis

Mod. Seidenstoffe

Enorm billig.

Messaline u. Taffet raye ap. Streif. muster 1.25
Crêpe de chine Ersatz, reine Seide Mtr. 1.20
Nadelstreifen reine Seide, für Blusen und Kleider Meter 1.85
Schwarz-weiß Seidenstoffe, mod. Karos und Streifenmuster Mtr. 2.65 2.25 1.45

Paillette elegant reine Seide, 90 cm breit, aparte Modifarben Mtr. 4.25
Duchesse-Mousseline, ca. 100 cm breit, schwere Qualität Meter 6.90 5.50
China-Seide moderne Bulgarendessins Meter 4.95
Crêpe de chine ca. 110 cm breit, hervor- schöne Qualität Meter 4.95

Nadelstreifen 130 cm breit, reine Wolle, Meter 2.25
Blusenstoffe uni und glacé m. mod. Nadelstreifen, Meter 1.65 1.25 95

Whipcord-Kostümstoff

130 cm breit mit Nadelstr., Meter 6.50 4.50

Geschwister

KNOPF.

Mantel-Alpacca marine Fond m. Nadelstreifen Meter 2.25

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

c. G. m. b. H.

Am Samstag, den 5. April, abends 8 Uhr, findet im „Hotel Rotbad“ unsere

ordentl. Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinns- und Verlustrechnung. (Diese kann in unseren Geschäftsräumen eingesehen und in Empfang genommen werden.)
2. Bericht über die gemäß § 53 des Gen.-Ges. vorgenommene Geschäftsprüfung.
3. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Bericht über die Verteilung des Reingewinns.
5. Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Ausschluß säumiger Mitglieder.
7. Behandlung etwaiger Anträge (solche müssen bis Montag, den 1. April beim Vorstand eingereicht sein).

Karlsruhe, den 22. März 1913.

Der Vorstand.

N.B. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

COLOSSEUM.

JOB

COLOSSEUM.

Mittag- u. Abendlich, febr. aut. 310859 2.1 Steinstr. 27, Adelsplatz.

Fahrrad mit Freilauf, beste Marke, idott- billig abzugeben. 310849 Manns, Durlacherstr. 55, 2. Et.

Serd, aut im Brand, für alles gut erhalten. Zu erfragen 310863 Schillerstr. 4, Hof.

Karlsruher Turngemeinde (1846) E. V.

Tätiges Mitglied des Jung- deutschlandbundes Baden.



Fördert eure Gesundheit durch regelmässige betriebene Leibes-übungen!

Hierzu bietet die Karlsruher Turngemeinde unter Leitung bewährter Kräfte vorzügliche Gelegenheiten.

Männerturnen u. Zöglingsturnen: Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr abends, Centralturnhalle, Bismarckstr. 12 - Sommerturnplatz: Vorholzstr. 23/25.

Knabenturnen: Alter 12-14 Jahr. Mittwoch, nachmitt. 1/3 Uhr Samstag, 1/3 Centralturnhalle, Bismarckstr.

Alters- und Gesundheitsriege: Freitag, 8 1/2-10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstr.

Frauenturnen: Donnerstag, 1/9 bis 1/10 Uhr abends, Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14.

Damenturnen: Montag: Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14, Mittwoch: Goetheschule, Gartenstrasse - Donnerstag: Gutenbergschule, Nelkenstr., jeweils 1/3-1/10 Uhr abends.

Spieler: Fuß-, Faust-, Schläuderball, Laufspiele, Sonntag, vorm. auf dem Freiturnplatz bei der Centralturnhalle.

Wanderriege: Halb- u. ganztägige Wanderungen.

Sängerriege: Dienstags, nach dem Turnen, Singstunde.

Besichtigung der Turnbetriebe stets gestattet.

Anmeldungen mündlich oder schriftlich.

Vereinslokal: Alte Brauerei Printz, Herrenstr. 4.

Der Turnrat.

Karlsruhe, den 22. März 1913.

Der Vorstand.

N.B. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

Karlsruhe, den 22. März 1913.

Der Vorstand.

N.B. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

Karlsruhe, den 22. März 1913.

Der Vorstand.

N.B. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

Karlsruhe, den 22. März 1913.

Der Vorstand.

N.B. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

Karlsruhe, den 22. März 1913.

Der Vorstand.

D. H. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag abends 9 Uhr:

Vereins-Sitzung im „Moninger“ Konfordia-Saal

Freitag:

Stammlich im Moninger.

Z. V. d. H.

Zentral-Verband der Handlungsgehilfen Bezirk Karlsruhe.

Heute Dienstag 9 Uhr

Diskussions-Abend

im Lokal: „3 Könige“, Kreuzstraße 14.

1. Karlsruher Mandolinengesellschaft.

Lokal: Alte Brauerei Printz, Herrenstraße 4.

Mittwoch:

Orchester-Probe

mit nachf. Monatsversammlung.

Donnerstag:

Anfängerkurs.

Der Vorstand.

Keine Ladenspeisen!

Damen-Kostüme Mt. 14.- an,

Damen-Paletots „ 3.90 „

Damen-Blusen „ 0.95 „

Kostüm-Röcke „ 2.90 „

Unterröcke „ 1.25 „

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert

Emblechtner Fr. Ernst, Adlerstraße 3. 4465

Auch ohne moderne

Reinigungsmittel, welche bekanntlich das Waschen riesig verteuern, kann man bei richtiger Behandlung durch Giotth's Seifenpulver eine blendend weiße Wäsche erzielen. Per Paket, 1/2 Pfund, 15 Pf., Giotth's Seife per Stück 15 u. 20 Pf., Fabrikanten Sauer Seifenfabrik J. Giotth, G. m. b. H. 7548a

Darlehen

direkt u. selbstsch. (Rechtsw.) ohne Vorpf. b. Abschluss d. Lebensversicher. Redige Personen u. Geschäftsleute ausgeschlossen. Off. u. Nr. 310837 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 25. März 1913.

47. Abonnements-Vorstellung der Kst. B (gelbe Abonnementskarten).

Belinde.

Ein Liebesstück in fünf Aufzügen von Derberg Gulesberg.

In Szene gesetzt von D. Kienischert.

Belinde Personen: Othazinth, ihr Bruder, ein Mensch von letztem Adel. Felix Baumbach, Eugen, ihr Mann. Fritz Herz, Roger, der Jüngling, ihr Bräutigam. Reinhold Lüttjohann, Ranas, Rogers Oheim. N. Dapper, Gacille, Rogers Schwester. Hedwig Holm, Moris, ein Schönfärbler. Heiner Budel, Felix u. Arones, Philipp, der alte Diener von Othazinth. Paul Gemmede, ein paar Diener, Leichenträger und eingeladene Menschen.

Der Schauplatz aller fünf Akte ist in Belindens Haus und Ders. geteilt, heut und morgen.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kasse-Eröffnung: 1/27 Uhr.

Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Für die Instandsetzung der Frühjahrsgarderobe

empfehlend sich die Färberei und chem. Waschanstalt v. Ed. Printz A.-G. Telefon Nr. 63. 5398

Filialen in allen Stadtteilen.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Ununterbroch. Vorstellungen von nachmittags 3 Uhr bis abds. 11 Uhr.

Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze, eigens zu diesem Zweck erbaut.

An Nachmittagen u. Vorabenden Rendezvous aus der Gesellschaft.

Programm

für Dienstag, den 25. März.

Brüder als Gegner.

Drama. Holländischer Film

Anatomie d. Pflanzen

Naturaufnahme.

Zaza.

Nach der berühmten Komödie von Pierre Berton und Charles Simon.

Prachtvoll koloriert. Drama in 2 Akten, 5148

Lehmann als Fechtkünstler

Komisch.

Das Pathé-Journal

illustriert die neuesten Begebenheiten.

Notmacherfinderisch

Komisch.

Der Talisman des Kindes.

Drama in 2 Akten.

Zur Veränderung in der Generalinspektionsstellung in Bayern.

München, 24. März. (Tel.) Die offizielle „Korrespondenz Hofmann“ bringt heute folgende Meldung:

S. M. der König von Preußen haben an S. A. S. Prinz Leopold von Bayern und S. A. S. Prinz Rupprecht von Bayern folgende Allerhöchste Handschreiben gerichtet: „Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter!

Aus Eurer königlichen Hoheit Schreiben vom 6. März d. J. habe ich mit aufrichtigem Bedauern ersehen, daß Euer königliche Hoheit in Rücksicht auf Ihr vorgeschrittenes Lebensalter um Erhebung von der Stellung als Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion bitten. So rufen sich Euer königliche Hoheit aus diesem Dienstverhältnis scheiden sehe, so vermag ich doch Ihrem beizüglichen Wunsch nicht entgegen zu sein. In dem ich Euer königliche Hoheit daher von der gedachten Stellung hiermit entbehe, lamm ich es mir nicht verlagern, Euerer königlichen Hoheit Meinen von Herzen kommenden Dank und Meine warme Anerkennung auszusprechen, für die mit hingebendster Pflichttreue fast 21 Jahre lang in dieser Stellung geleisteten hervorragenden Dienste. Euerer königliche Hoheit wollen ein erneutes Zeichen Meiner persönlichen Freundschaft und hohen Wertschätzung darin erblicken, daß Euer königliche Hoheit — befreit von dem Wunsch, Sie in engerster Verbindung mit einem der preussischen Armeekorps zu erhalten, das während der ganzen Dauer Euerer königlichen Hoheit Kommandoüberführung der 4. Armeeinspektion angehört — hierdurch zum Chef des Infanterieregiments von Alvensleben (6. Brandenburgisches) Nr. 52 ernenne. Dieses tapfere Regiment, welches Anweisung erhalten hat, Euerer königlichen Hoheit den Rapport und die Offizier-Rangliste vorzuschreiben einzutragen, wird sich der Auszeichnung, in Euerer königlichen Hoheit seinen hohen Chef verehren zu dürfen, stets würdig zeigen. Und Euerer königliche Hoheit werden in der Wahl gerade dieses Regiments erkennen, daß ich hierbei des früheren langjährigen Regimentschefs, Ihres in Gott ruhenden Herrn Bruders, des Prinzen Arnulf von Bayern königliche Hoheit, wohl eingedenk war. In dem ich noch hinzufügen, daß in Euerer königlichen Hoheit Verhältnis als Chef des Weisfährischen Dragoner-Regiments Nr. 7 eine Veränderung nicht eintritt, verbleibe ich mit der Versicherung der vollkommenen Hochachtung

Euerer königlichen Hoheit freundwilliger Better, gez. Wilhelm R.

Neues Palais, den 22. März 1913.

An des Prinzen Leopold von Bayern königliche Hoheit, königlich Bayerischer General-Feldmarschall und Generalinspekteur der vierten Armeeinspektion.

Das königliche Handschreiben an den Prinzen Rupprecht von Bayern lautet:

Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter!

Ich wünsche Euerer königlichen Hoheit ebenso wie Meine persönliche Freundschaft wie auch Meine hohe Wertschätzung Ihrer Leistungen als Truppen-Kommandeur dadurch zu betätigen, daß ich Euerer königlichen Hoheit im Einverständnis Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig, Regenten des Königreichs Bayern, Ihres hochverehrten Herrn Vaters, die Stellung des Generalinspektors der vierten Armeeinspektion übertrage. Ich freue mich Euerer königlichen Hoheit hierdurch Gelegenheit zu geben, sowohl über Wünsche wie über die königliche Bayerischen Truppenteile berichten zu können. Das mir verfassungsmäßig zustehende Inspektionsrecht königlich Bayerischer Truppenteile wird hierdurch nicht berührt. In dem ich Euerer königlichen Hoheit eine Abschrift der unter dem 6. Juni 1904 erlassenen Vorschriften für die Tätigkeit der Generalinspektoren der Armeeinspektionen beifolgend zugehen lasse, verbleibe ich mit der Versicherung der vollkommenen Hochachtung

Euerer königlichen Hoheit freundwilliger Better, gez. Wilhelm R.

An des Prinzen Rupprecht von Bayern königliche Hoheit, königlich Bayerischer General-Oberst.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

v. Deimling, Generalleutnant und Kommandeur der 29. Division, mit dem 1. April 1913 zum kommandierenden General des XV. Armeekorps ernannt. — Zum Oberstleutnant befördert der Major John v. Frensd, Bataillonskommandeur im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; Schollmeyer, Major und Bataillons-Kommandeur im 4. Badischen Infanterieregiment Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Stabe des Infanterieregiments von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83 verlegt. — Ernannt, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension den Major und Bataillons-Kommandeur Häver im 4. Badischen Infanterieregiment Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Kommandeur des Landwehr-Regiments II Milhausen i. E. — Als Bataillons-Kommandeur mit dem 1. April 1913 verlegt den Major Fehr, Schenk zu Schweinsberg im Generalstabe des III. Armeekorps, in das 4. Badische Infanterieregiment Prinz Wilhelm Nr. 112. — Zu Bataillons-Kommandeuren ernannt die Majore: Müller beim Stabe des 4. Badischen Infanterieregiments Prinz Wilhelm Nr. 112; Steneberg beim Stabe des 3. Oberhessischen Infanterieregiments Nr. 172. — Mit dem 1. April 1913 verlegt die Hauptleute: v. Stephany im Generalstabe des XIV. Armeekorps, als Rittmeister und Eskadrons-Chef in das Dragonerregiment von Wedel (Pomm.) Nr. 11; b. Schütz im Generalstabe des XIV. Armeekorps, als Kompagniechef in das 3. Oberhessische Infanterieregiment Nr. 172; Thümmel im Großen Generalstabe, in den Generalstab des XIV. Armeekorps. — Von den zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandierten Offizieren sind: a) unter Belassung beim Großen Generalstabe in der Generalstab der Armee mit der Maßgabe verlegt, daß er sein Gehalt bis auf weiteres nach aus seiner bisherigen Stelle zu beziehen hat: der Oberleutnant Wahl im 3. Badischen Dragonerregiment Prinz Karl Nr. 22 unter Beförderung zum überzähligen Hauptmann; b) vom 1. April 1913 auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert: die Oberleutnants Henning im 3. Badischen Dragonerregiment Prinz Karl Nr. 22, Müller (Ludwig) im Infanterieregiment Prinz Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111, v. Theobald im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badisches) Nr. 14. — Vom 1. April 1913 auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert: die Oberleutnants Karmann im Füsilierregiment Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Ernst im 5. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 76, Heilig im Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14. — Ernannt Weiffa, Hauptmann und Kompagniechef im 3. Oberhessischen Infanterieregiment Nr. 172, zum Adjutanten des Generalkommandos des IX. Armeekorps. — Zum Stabe des betreffenden Regiments übergetreten der Major Ganderberger von Moiss, aggreg. dem 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. — Zum überzähligen Major befördert und zum Stab des betreffenden Regiments übergetreten der Hauptmann und Kompagniechef Seiler im 9. Badischen Infanterieregiment Nr. 170. — Verlegt den Hauptmann und Kompagniechef Wodarz im 7. Ernsthessischen Infanterieregiment Nr. 150, in das 9. Badische Infanterieregiment Nr. 170. — Zum Bezirksoffizier ernannt: der Hauptmann J. D. Coenegracht, zum Bataillon-Chef im 4. Bad. Feldart. Regt. Nr. 66, beim Landw.-B-

zirk Solingen. Verlegt: der Hauptmann: Würmer im Inf.-Regt. Prinz Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, zum Stabe des 9. Pionier-Inf.-Regts. Nr. 173. Zum überzähl. Hauptmann befördert: der Oberst: Niemann im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40. Verlegt: die Lt.: Koch im Inf.-Regt. Prinz Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, in das 2. Pionier-Inf.-Regt. Nr. 131, Hartmann im 2. Major. Inf.-Regt. Nr. 147, in das 3. Oberhess. Inf.-Regt. Nr. 172. Mit dem 1. April 1913 verlegt: die Obersts: Kiewers an der Unteroff.-Schule in Biedrich, in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, v. Harbou an der Unteroff.-Schule in Ettlingen, in das Inf.-Regt. Lübeck (3. Hanseat.) Nr. 182; der Lt.: v. Gorries im Garde-Schützen-Bat., zur Unteroff.-Schule in Ettlingen. Zum Obersten befördert: der Oberstl.: Fehr, v. Plettenberg, Kommandeur des 2. Bad. Drag. Regts. Nr. 21. Zum überzähl. Rittmeister befördert: die Obersts: Graf v. Helmstatt im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, dieser unter Verlegung in das Hanseat. Regt. Prinz August von Württemberg (Kofen) Nr. 10, v. Roques, Oberst. im Magdeburg. Drag.-Regt. Nr. 6, in das Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14 verlegt. Zum Abteil. Kommandeur ernannt: der Major: Anders beim Stabe des 4. Bad. Feldart. Regts. Nr. 66. Verlegt: der Hauptmann und Bataillon-Chef: Hildebrandt im 2. Rhein. Feldart. Regt. Nr. 23, zum Stabe des 4. Bad. Feldart. Regts. Nr. 66. Verlegt: der Lt.: Fritsch im 3. Ostpreuß. Feldart. Regt. Nr. 79, in das 2. Bad. Feldart. Regt. Nr. 80. Herold, Oberstl. und Bataillon-Kommandeur im Bad. Inf.-Regt. Nr. 14, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Vorstand der Depotverwalt. der Art.-Prüfungs-Kommission ernannt. Wurzbacher, Major im Kriegsministerium, als Bataillon-Kommandeur in das Bad. Inf.-Regt. Nr. 14 verlegt. Diffe, Oberstl. im Bad. Inf.-Regt. Nr. 14, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, als Bataillon-Chef in das Thüring. Inf.-Regt. Nr. 18. Zum Oberstl. befördert: der Major: Schmidt, Kommandeur des Bad. Pion.-Bats. Nr. 14. Bläß, Lt. im Bad. Pion.-Bats. Nr. 14, in die 2. Jngen.-Insp. verlegt. Verlegt: Groß, Oberstl. im Telegraphen-Bat. Nr. 4, in das Telegraphen-Bat. Nr. 3. Mit dem 1. April 1913 verlegt: von der Hauptkadettenanstalt: der Oberstl. und Erzieher: Nicolai, in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170; der Lt. und Erzieher: Kiehlisch, in das 2. Oberhess. Inf.-Regt. Nr. 171; zugleich ist derselbe vom 1. April 1913 auf ein Jahr zur Dienstleistung beim 3. Pionier-Regt. Nr. 69 kommandiert; zur Hauptkadettenanstalt als Erzieher: der Lt.: Soldt im 2. Oberhess. Inf.-Regt. Nr. 171; vom Kadettenhause in Karlsruhe: die Obersts: Pief, in das 3. Oberhess. Inf.-Regt. Nr. 172, v. Löffel, Erzieher, in das Inf.-Regt. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, Bohun, Lt. und Erzieher, in das Deutsch. Ordens-Inf.-Regt. Nr. 182; zum Kadettenhause in Karlsruhe als Erzieher: Seel, Oberstl. im 1. Unterhess. Inf.-Regt. Nr. 182; die Lt.: Becke im Inf.-Regt. Graf Barfus (4. Westfäl.) Nr. 17, Meiler im 1. Nassau. Inf.-Regt. Nr. 87.

Zum Jung-Oberleutnant befördert den Leutnant Braun (Karl) beim Artilleriebat. in Kallatt. — In Jährlichen befördert: die Unteroffiziere Dörmner im Füsilierregiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Lamen, Stoll im 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, v. Roden, Bauer im 5. Badischen Infanterieregiment Nr. 113, Penzer im 7. Badischen Infanterieregiment Nr. 142, Ut, Seem im 9. Badischen Infanterieregiment Nr. 170, du Bois de Duniac im 1. Badischen Leibdragonerregiment Nr. 20, Grobholz im Badischen Train-Bataillon Nr. 11, Baur, Schuster im 3. Oberhessischen Infanterieregiment Nr. 172, Gschwendner, Werlich im Badischen Infanterieregiment Nr. 14, Ventke, Müller im Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

Kadetten-Aufstellung. Die nachgenannten Kadetten der Hauptkadettenanstalt in der Armee angestellt, und zwar: als Leutnants, vorläufig ohne Patent: die Selektanten, Portepce-Unteroffiziere: Wahl, im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, v. Jelewski, im 8. Badischen Infanterieregiment Nr. 169, Müller, im 9. Badischen Infanterieregiment Nr. 170; als charakterisierte Führer: die Kadetten: Meißner (Hans), im 7. Badischen Infanterieregiment Nr. 142, Meißel, im 5. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 76.

Weitere Veränderungen in hohen Offiziersstellen.

Berlin, 24. März. Die Stelle des Chefs des Ingenieurkorps von Claer, bisheriger Kommandeur der 11. Division in Breslau, ist dem württembergischen Generalleutnant von Dörner, jetziger Kommandeur der 26. Feldartilleriebrigade, übertragen worden.

Zu Divisionskommandeuren sind ernannt unter Beförderung zu Generalleutnants: Die Generale Isbert, bisheriger 15. Infanteriebrigade Halle, der 29. Division Freiburg; Hofmann, bisher 82. Infanteriebrigade Colmar i. Els., der 19. Division Hannover; Riedel, bisher 41. Infanteriebrigade Mainz, der 7. Division in Magdeburg; Samundt, bisher 5. Garde-Infanteriebrigade Spanbau, der 20. Division Hannover. Zu Generalleutnants wurden ferner ernannt: Generalmajor Brecht, Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade Königsberg; Telle als Präses des Ingenieurkomitees, von Alken, Chef des Militärereitsinstituts Hannover, von der Deuten, Kommandeur der 14. Kavalleriebrigade Düsseldorf und Vorgenhagen, Inspekteur der 2. Fußartillerie-Inspektion Berlin. Mit der Führung der 5. Garde-Infanteriebrigade Spanbau wurde beauftragt: Oberst von Below, bisheriger Kommandeur des 6. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 95, die Führung dieses Regiments erhält Oberstleutnant von Berg beim Stabe des 2. Garderegiments zu Fuß. Prinz Heinrich XXX. ist mit der Uniform des Füsilierregiments, Kgl. Schleswig-Holsteinisches Nr. 82, zu den Offizieren von der Armee verlegt und für ihn Oberstleutnant Graf Molke vom Stabe des Niederhessischen Infanterieregiments Nr. 51 Breslau mit der Führung des Infanterieregiments von Wittich (3. Kurhessisches) Nr. 83 Kassel-Walzen betraut.

Cages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 24. März. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung über das Anwendungsgebiet des Beschäftigungsgesetzes vom 26. Juni 1912, durch die sie für die Provinzen Ostpreußen, Pommern, Schlesien und Schleswig-Holstein, die als national gefährdet erscheinen, im Sinne des § 1 Abs. 1 des genannten Gesetzes festgestellt wird.

Die Deckung der Wehrvorlage. Berlin, 22. März. Bezüglich der zur einmaligen Wehrabgabe heranzuziehenden großen Einkommen verlautet, daß zunächst die Einkommen über vierzig- oder fünfzigtausend Mark in Betracht kommen werden.

Berlin, 24. März. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: „In der abgelaufenen Woche haben die zuständigen Bundesratsausschüsse die Wehrvorlage erledigt und die Beratung der Vorlagen zu deren Deckung so rasch gefördert, daß ihr Abschluß unmittelbar bevorsteht. Daß die Wehrvorlage mit erfreulicher Einmütigkeit angenommen werden würde, konnte von vornherein nicht zweifelhaft sein; aber auch in der schwierigen Frage der Kostendeckung ist über die Er-

bedung eines einmaligen außerordentlichen Beitrags vom Bundesrat zur Deckung der einmaligen Ausgaben volles Einverständnis erzielt worden, und das gleiche darf für die Deckung der laufenden Ausgaben nach dem Gang der bisherigen Verhandlungen mit Sicherheit angenommen werden.

Österreich-Ungarn.

Vom deutsch-österreichischen Ausgleich.

Wien, 24. März. (Tel.) Um die deutsch-österreichischen Ausgleichsverhandlungen, die seit dem vorigen Sommer stocken, wieder in Fluß zu bringen, wird die Regierung, wie die „Neue Fr. Pr.“ meldet, im April nochmals einen nachdrücklichen Versuch machen. Sollten jedoch diese Bemühungen scheitern, so ist die Niederlegung der Mandate seitens des böhmischen Landesausschusses in Aussicht genommen, und solange die deutsche Obstruktion andauert, ist eine Neuwahl des Landesausschusses ausgeschlossen.

Für diesen Fall ist die Einsetzung eines Regierungskommissars für das Land Böhmen in Aussicht genommen. Gleichzeitig würde der böhmische Landtag aufgelöst werden.

Frankreich.

Cherbourg, 24. März. (Tel.) Das Unterseeboot „Franklin“, das eine Wasserdrängung von 800 Tonnen hat, ist am Samstag zum Stapel gefahren.

Für eine deutsch-französische Verständigung. D. T. Paris, 24. März. (Tel.) Ein Kongreß der unifizierten Sozialisten in Brüssel hat einstimmig eine Resolution angenommen, die die sozialistischen Abgeordneten in der Kammer und in der Öffentlichkeit zum ständigen Kampfe für eine französisch-deutsche Verständigung, für eine internationale Abrüstung und ein internationales Schiedsgericht, für das Milijnsystem und gegen die dreijährige Dienstzeit auffordert.

In der Begründung dieser Resolution wurde von mehreren Rednern angeführt, daß eine Weiterentwicklung der menschlichen Kultur nur möglich sei, wenn Deutschland und Frankreich Hand in Hand arbeiten. Bemerkenswert ist ein Antrag des bekannten Antimilitaristen Herce, der verlangt, daß die sozialistischen Abgeordneten der Kammer die französische Regierung auffordern, offiziell Deutschland zu einer Abrüstung einzuladen, wobei der Konventionen darüber verhandelt werden kann, daß Elsch-Verträge eine republikanische Verfassung erhält.

Belgien.

Der Generalkrieg beschlossen. Brüssel, 24. März. (Tel.) Der Parteitag der Sozialdemokratie sprach sich gegen eine verschwindende Minderheit für den Generalkrieg aus, trotzdem der Arbeiterführer Vandervelde vor einem derartigen Beschluß warnte.

Als Datum des Generalkriegs wird der 14. April festgehalten.

England.

Keine Verpflichtungen im Kriegsjahr. London, 24. März. (Tel.) Im Unterhause fragte Bales an, ob England Frankreich gegenüber verpflichtet sei, bei gewissen Ereignissen bewaffnete Streitkräfte nach dem Festlande zu entsenden?

Auch King fragte an, ob die englische auswärtige Politik gegenwärtig frei von Verträgen, Abkommen und Verpflichtungen sei, wonach die englischen Streitkräfte unter Umständen an militärischen Operationen auf dem Festlande teilnehmen müßten. Weiter richtete King an die Regierung die Anfrage, ob England in den Jahren 1905, 1908 und 1911 freiwillig Frankreich die Unterstützung der englischen Armee zu Operationen auf dem Festlande für den Fall eines europäischen Konfliktes angeboten habe.

Premierminister Asquith antwortete: „Wie ich bereits wiederholt festgestellt habe, ist England durch keine geheime, dem Parlament unbekannt Verpflichtungen gezwungen, an irgend einem Kriege teilzunehmen; mit andern Worten: Wenn ein Krieg zwischen den europäischen Mächten entsteht, gibt es keine nicht veröffentlichten Abmachungen, welche die Freiheit der Regierung und des Parlaments beschränken und sie hindern, sich zu entscheiden, ob England am Kriege teilnehmen soll oder nicht. Welcher Gebrauch von Armee und Flotte gemacht würde, falls die Regierung und das Parlament beschließen sollten, am Kriege teilzunehmen, darüber kann aus offensichtlichen Gründen keine öffentliche Erklärung abgegeben werden.“



Statt besonderer Anzeige. Den Verlobten empfehlen sich Holz & Weglein Möbel-Etablissement Kaiserstraße 199. Telefon 401. Besuchszeit täglich.



Vertical text on the left margin, partially cut off, including words like 'Z-30', 'ngen', 'abs.', 'estics', 'gens', 'nden', 'schaft.', 'ärz.', 'er.', 'im', 'ZEN', 'e von', 'imon.', '148', 'ler', 'mal', 'eben-', 'sch', 'an', 's.'

7030a

7029a

Dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5 1/2 Uhr unsern innigstgeliebten, treubesorgten Gatten und Vater, unsern lieben Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Alfred Walz, Malermeister,

nach langem, schweren Leiden, im Alter von 35 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen.

Karlsruhe, 23. März 1913.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Walz, geb. Krieger.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. ds. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Veitchenstrasse 33, I.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag abend 8 Uhr verschied rasch und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Sophie Glassner, geb. Stengel-Munding

im 72. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Glassner, Großh. Hoftraiteur, Marie Glassner, geb. Kamm.

Karlsruhe, den 22. März 1913.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. März, um 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Stefaniestrasse 32.

Gebisse

werden jeden Dienstag von fachkundiger Hand gelaut, pro Zahn von 35 J. an, ebenso altes Gold. Einzelne Kronen 20 J. Karlsruherstr. 41, 3. Stad. Vorderh.

Delgemälde

Originale bekannter Maler laut zu höchsten Preisen aus Privatbesitz Salon Bollag, Hofsäule Zürich, 172a

Theat.-Kostüme, Stad- u. Gehrod-Anzüge berleiht Ph. Hirsch, Steinstraße 2.

Geübte Maschinenfräseerin empfiehlt sich im Stricken von Stümpfen und Socken; auch im Stricken. Akademiestr. 32, 3. St.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lb. Vater, Schwager und Onkel

Robert Krauß, Buchhalter

gestern nach kurzem, schweren Leiden seiner Gattin nach 14 Tagen im Tod gefolgt ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Krauß, Justizaktuar.

Karlsruhe, den 23. März 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 1/4 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Steinstraße 21, II.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern treubestorgten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Anton Hennrich, Lokomotivführer a. D.

wohlvorbereitet im Alter von 71 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet heute Dienstag, um 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Marienstraße 33.

Statt besonderer Anzeige

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft im 59. Lebensjahr unsere liebe Mutter und Grossmutter

Wilhelmine Schenck Wwe., geb. Mende.

Karlsruhe, den 25. März 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Victor Schenck

Eugen Schenck

Susanna Schenck, geb. Krapp

1 Enkel

5210

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Schmerzvoll geben wir die traurige Nachricht, dass unsere liebe, gute, treubestorgte Mutter

Karoline Rühle, geb. Gundling

nach langem, schweren Leiden, im Alter von 72 Jahren, heute vormittag 12 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Karlsruhe, den 24. März 1913.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Otto Rühle.

Beerdigung: Mittwoch, den 26. März, nachmittags 1/4 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Rudolfstrasse 18.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe treubestorgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Eugenie Elsässer, geb. Schneider

am Ostersonntag, nachmittags 1 Uhr, nach längerem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Elsässer, Generalagent und Kind Herta.

Karlsruhe, den 23. März 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 26. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Westendstrasse Nr. 45.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Schmerzvoll geben wir die traurige Nachricht, dass unsere liebe, gute, treubestorgte Mutter

Karoline Rühle, geb. Gundling

nach langem, schweren Leiden, im Alter von 72 Jahren, heute vormittag 12 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Karlsruhe, den 24. März 1913.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Otto Rühle.

Beerdigung: Mittwoch, den 26. März, nachmittags 1/4 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Rudolfstrasse 18.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 5 Uhr wurde unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Ur- und Urgroßmutter

Frau Hauptlehrer Sam. Ries Wwe., Fanni, geb. Fröhlich

im 90. Lebensjahre durch einen sanften Tod abgerufen.

Berwangen, den 22. März 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung fand Montag, den 24. ds. Mts., abends 5 Uhr, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1/4 4 Uhr wurde mir nach kurzer schwerer Krankheit mein innigst geliebter einziger Sohn

Fritz Leo Homburger

Schüler der Humboldtschule U III a

im 14. Lebensjahre durch den Tod entrissen.

Karlsruhe, den 23. März 1913.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

David Homburger.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. März, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des isr. Friedhofes aus statt.

Trauerhaus: Waldhornstrasse 28a.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Verlustes unserer lieben Mutter

Frau Katharina Maurath, Witwe

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe, Eberbach, Frankfurt, 24. März 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich u. Alfred Maurath.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Wilhelm Sauer, Oberlehrer a. D.

heute früh 8 1/2 Uhr schnell und unerwartet im Alter von nahezu 82 Jahren zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emma Bräuner, geb. Sauer.

Elias Bräuner und Familie.

Anna Böckle, geb. Goppelsröder.

Smickingen, den 23. März 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr in Ruppurr statt.

Trauerhaus: Smickingen, Hauptstraße 14.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u 26.

Rissen III. Klasse

Brenn. südd. Klassenlotterie sind eingetroffen und nebst Erneuerungsloosen zur IV. Klasse zu haben, auch sind Hauptlose erhältlich

1/8 20.- 1/4 40.- 1/2 80.- 3/4 160.- bei 5200

Lud. Götz,

Großh. bad. Lotterietreuhänder, Seibelstraße 11, b. Rathaus.

Abendkurse

4926 in 5.4 Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch Grammatik, Korrespondenz, Konversation, Literatur :: Honorar mäßig.

Handelsschule, Merkur Tel. 2018. Kaiserstr. 113.

Am Weizen Sonntag

empfehle gutgeräucherte, kleine

Schinken

im Gewichte von 4-5 Pfund per Pfund Mk. 1.40.

Gustav Bender

5205 5 Lammstraße 52, zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

1 Hörügel-Harmonium

mit schönen Registern, wunderbar im Ton, billigst. 4376

Johs. Schlaile, Karlsruhe, Douglasstraße 24.

Beamte, Private etc.

schalten:

HERREN Stoffe und Konfektion

DAMEN Stoffe und Konfektion

Bett-, Tisch-, Leibwäsche, Herrenhemden nach Maß,

in diskreter Weise von realem Versandhaus gegen monatliche

Ratenzahlungen.

Gef. Offerten unter Nr. 4442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 33

Ein ge- Herrenrad, gut brauchtes, er- 201. für nur 40. abzug. 240899

Amalienstr. 49, Cigarrenladen.

Bill. zu verk.: Best. Echinonier, Vertikal, lit. Schrank, rot. Blüsch- lapha, Blüsch, Tischendwan, Schreibsch., wert. Kinderportiva, 240899, Ruppurrstr. 19, part.

Guten Mittagstisch zu 60 Pf. Abendstisch zu 40 Pf. bekommt man 240888 Kreuzstr. 16, 1 Trepp.

Heirat.

Hauptlehrer in Stadt, lat. u. geol. Alters, wünscht geb. häuslich erz. Dame, nicht unter 30 J., aus guter Familie und b. angenehme. Neuen lernen zu lehren. Strenge Disziplin, und geboten.

Offerten mit Ang. der Fam. u. Vermög. Berh., wünschlich im Bild, unter 240648 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbel

enorm billig! 240870

Alteidermöbelle 15.-

Schreibische, eleg. 35.-

Trümpen, große 30.-

Rüchbüchsen, sehr schön 35.-

Chaiselangen, gut gearb. 24.-

Hängervorhänge, edel 15.-

Büffels, hochsein 95.-

Bücherstühle, eleg. 65.-

Sampl. Einrichtungen, Bilder, Spiegel, Teppiche, fabelhaft billig.

Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13, Eing. Karlsruferstr.

Serren-Fahrrad mit Freilauf, billig abzugeben. Marienstr. 25, 4. St. 118.

Ein homelegantes Herrenrad wie neu, billig abzugeben. 240899

Amalienstr. 49, Cigarrenladen.

Damenrad mit Freilauf, wenig gefahren, billig abzugeben. 240871

Ulmlandstraße 39, IV. 1.

Ein Chaiselange billig zu verkaufen.

240898 Karl-Friedrichstr. 26, Hof.

Schuhmacher-Mähmaschine sehr gut erhalten, f. 35. u. zu verk. 240880

Kaiserstraße 137, 3. St.

Ein Rastatter Herd mit Kupferkessel, Wert 140. u. wird in gutem Zustande für 28. abzugeben. Heierthelm, Marie-Alexandrastr. 47, 3. St. 240882

Herd gut im boden, billig zu verk. 240880

Adlerstr. 36, Hof, 3. St.

Gebr. Herd und 1 Gasherd sehr gut erhalten, billig zu verk. 240884

Dirichstraße 30, III.

Hochherd, zu verkaufen. 240860

Amalienstr. 43, II.

Eine große Zinkbadewanne ist billig zu verkaufen. 240901

Boeckstraße 18.

Gut erhalt. nur wenig gebrauchte Zinkbadewanne bill. zu verkaufen. 240811

Ruppurrstraße 32a, II.

Neue Matratze, zweifelh. 20. u. gute Bettstelle, Koff. Röhler, neue Obermatratze 21. u. Kinderwagen, Sportwagen, 2 Stühle, pol. r. Tisch, Badewanne billig abzugeben. 240873

Kaiserstraße 18, Hof.

Ein gebr. Herd, gut erhalt. 240881

Amalienstr. 37

Gut erhaltener Kinderportiva, magen mit Gummiboden für 9. abzugeben. 240863

Seidenstraße 2, 2. St.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf...

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlusstopfen oder -Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden.

Karlsruhe, den 22. März 1913.

Städt. Gaswerk.

5175.3.1

Kunststickerschule

der Abt. I des Badischen Frauenvereins.

Am 5. Mai d. J. beginnen in der Kunststickerschule die verschiedenen Kurse:

Der kleine Kurs, in dem Unterricht in den feinen Techniken des Kunststickens erteilt wird.

Der große Kurs für Ausbildung von Kunststickerehrerinnen, wie auch für selbständige Ausbildung auf diesem Gebiet.

Der Lehrplan für diesen Kurs ist folgender:

a) erweiterten Unterricht in den Techniken künstlerischer Handarbeiten;

b) Kunstleben in den verschiedenen Techniken des Flachwebens und der Gobelinweberei;

c) Zeichenunterricht, wöchentlich 14 Stunden, umfassend Zeichen nach der Natur, Stillleben der Natur, Entwerfen von Mustern mit besonderer Berücksichtigung des Textils;

d) Ausarbeitung der Entwürfe in Proben und Arbeiten;

e) Wandbilder-Unterricht: Verfertigung von 2 ganzen Szenen wöchentlich gegeben wird, können auch Damen teilnehmen, die sich nur im Zeichnen ausbilden wollen.

Damen, die einzelne Stückerkenntnisse erlernen wollen, können jeweils in den Vormittagsstunden darin Anleitung erhalten.

Schriftliche Anmeldungen für die Kurse sind zu richten an die Kunststickerschule

der Abt. I des Bad. Frauenvereins Karlsruhe, Sandstr. 2.

Mündliche Anmeldungen werden ebenfalls von 10-12 Uhr vormittags entgegengenommen.

Der Vorstand der Abteilung I.

5204.3.1

M. Friederich & Cie., Hofjuweliere

Karlsruhe, Kaiserstr. 112 Bruchsal, Kaiserstr. 32

Kommunion - Geschenke

in reichster Auswahl und in allen Preislagen. 4042

Zum Umzug! Wie neu

werden Ihre Sachen durch unsere

Lacke

Oelfarben

strichfertig

MÖBELPOLITUREN

BRONCEN-LEIM

BODENWISSE

Pinsel

Bodenoelc etc

Farben, Lacke

für alle Industriezweige

empfehl. Niederlage ger

Farbenfabrik A. Schaeffler

Waldstr. 15, b. Coisseeum.

Schulranzen

Schulmappen

Schultaschen

Leder-Ranzen (Spalt)

4498 von Mk. 4.50 an.

Kofferhaus

Geschw. Lämmle

51 Kronenstr. 51.

Teleph. 1451. Rabatmarken.

Zu verkaufen 2 gut erhaltene

Reiten, ältere Sgränke, Kommoden,

Wäschkästen billig. 510892

Kaiserallee 31, part.

Verteile mit Drahtrost u. Kasse

geb. zu verkaufen. 510872

Morgenstr. 49, 4. St., 1

Stellen-Angebote.

Junger Kaufmann

im Alter von 18-22 J. gesucht.

baumaterialien, od. ähnl. Branche

bevorzugt. für Büro, Buchhalt. u.

H. Reise, stenographische u. Schreib-

maschin. Beibringung. Nur erste

Klasse möchten sich melden.

Offerten unter Nr. 2215a an die

Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Provisionsreisende

gesucht zum Verkauf von Öl und

Getreide an Landwirte. Meldungen

heute Dienstag abend 6-8 Uhr

„Drei Krone“, Kreuzstr. 510895

Buchhalterin

für einige Stunden (Nachmittags)

gesucht.

Offerten unter Nr. 5206 an die

Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Kontoristin

von einer Lackfabrik gesucht. Die-

selbe muß im Maschinenschreiben

und Stenographie perfekt sein;

aber nicht unter 18 Jahren.

Offerten mit Ang. i. d. H. 2141

unter Nr. 5188 an die Expedit. der

„Bad. Presse“ erb.

Verkäuferin

und Lehrling sucht

Schuhhaus Münzner

Werderplatz 34.

Möbeltapezierer gesucht.

Durchaus selbständiger Volkstape-

zierer findet dauernde Beschäftigung bei

Gehr. Himmelheber, Möbeltapezierer

in allen Hausarbeiten erfahren, zu

sofortigen Eintritt gesucht. 2233a

Sanatorium Schwarzwaldheim,

Schönberg b. Wildbad. 2.2

Wir suchen als Vorarbeiter für

unser Reparaturwerkstätte einen

tüchtigen

Eisendreher und

Maschinenschlosser

zum sofortigen Eintritt. Möglichst

ausführliche Offerten mit Lohn-

forderung erbiten

Erste Deutsche Blumentopf-Werke

G. m. b. H.

Sufflenheim i. G.

Ein Blechener

findet sofort gute dauernde Stellung.

Herdfabrik Offenburg.

Hausbursche

jüngere, saubere, sofort

gesucht.

Kaiserstraße 181.

DER FILM VON DER KÖNIGIN LUISE

Zweite Abteilung

Aus Preussens schwerer Zeit!

Ermäßigte Preise f. Schüler u. bei Besuchen v. Abteilungen des Militärs.

Bei vorheriger Ansage werden Vorstellungen am Mittwoch, Donnerstag und Freitag von morgens 9 bis nachmittags 5 Uhr veranstaltet.

Eine zuverlässige tüchtige 5207

Putz-Verkäuferin

findet bei mir bei hoher Bezahlung sofort Stelle.

L. Ph. Wilhelm

Spezialhaus für Damenhüte, Kaiserstr. 205.

Kaufmännische Lehrstelle.

Ein braver, strebsamer, jung. Mann achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, welcher in eine tücht. kaufm. Lehre in einem Fabrikbüro eintreten will, möge selbstgeschriebene Offerte mit Lebenslauf etc. unt. Nr. 5165 an die Expedit. der „Bad. Presse“ einreichen. Uebliche Vergütung wird gewährt. Auch ein auswärtsiger Bewerber mit guter Schulbildung findet Berücksichtigung.

Dienstmädchen

welches schon ehehat, von H. Fam. bei gutem Lohn per 1. April gesucht. Gute Behandlung. 510887

Mädchen.

Ein Mädchen auf 1. April für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu erfragen Schloßplatz 9, II. wöchentlich 1-5 Uhr. 510841.3.2

Gesucht w. and. krankf. Mädch., welches selbst gut kochen kann u. Hausarbeit mithelfen darf. Bauernbe- Stellung bei hoch. Lohn zu kleiner Familie. Näheres 510888

Kaiserstraße 70, 3. Stod.

Ein zuverlässiges, sauberes, nicht zu junges Mädchen, welches sich willig jeder häusl. Arbeit unterzieht, sowie Waschen und Bügeln kann (Kochen nicht erforderlich) wird für kleinen Haushalt gesucht zum 1. April.

Vorzustellen Herrenstr. 18, III. Per sofort oder 1. April findet tücht. gel. braves Mädchen gute Stelle. 510884

Kaiserstr. 81, 3. St., II.

Sauberes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeiten übernimmt, wird auf 1. April gesucht. Gute Zeug. u. B. Vorz. von 9-11, 2-4 u. 7-9 U.

Frau Int. u. Waurat Schütte, Kaiserallee 137, 3. St. 510887

Orbit., Fleiß, Hausdamen per 1. April gesucht mit guten Zeugnissen. Näheres 510817

Rudolfstraße 31, III. St., links.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das kochen kann, in H. Haushalt für alle Arbeiten auf sofort od. 1. April gesucht. 510813

Schillerstraße 56, I.

Besseres Mädchen, das etwas nähen kann u. zwei größeren Knaben für nachmittags in gutes Haus gesucht. Frau A. Gärner, Kaiserstraße 211, 4. Et. 5208.3.1

Gesucht

tagsüber ein brav. junges Mädchen, lath. u. 2 Kindern und zur Wäsche in der Haushaltung per 1. April. Zu erfr. Douglasstr. 16, I. 5201

Gesucht

jüngere, tüchtige, reinliche Frau od. Mädchen für Vormittagsarbeiten. b. 7-11 Uhr. Dauernde Stelle. 510850.4.1

Gerwähr. 53, II.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Fachmann,

26 Jahre, auf Bau und Möbel gut bewandert, 10 J. praktisch gearb. meist in besseren Geschäften, mit Fachbildung im Zeichen, Detail u. Metallarbeiten bestens vertraut, sucht Stelle als Werkführer an mittlerem Geschäft.

Offerten unter Nr. 510652 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger Friseurgehilfe

sucht Stellung auf 1. April.

Offerten unter Nr. 510905 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Musläufer.

Mein Aushilfsausläufer, der gut stadtkundig ist und eine schöne Handschrift schreibt, sucht per Anfang April anderweitige entsprechende Beschäftigung.

Näheres in der Expedit. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5188.

Kaufmännische Lehrstelle

ge sucht.

Junger Mann, im Besitze des Einjährigen, sucht kaufmännische Lehrstelle auf kaufmänn. Bureau, Bank oder Expeditionsgeheiß.

Offerten unter Nr. 510877 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

B. Stelle sucht

auswärts, Zimmermädchen das nähen kann, Gattinbühn.

Wilhelm Böhm, Kronenstr. 18

vererbsmäßiger Stellensmittler.

Wirtschafterin.

Mitte 40, alleinleb., tüchtige Wirtin u. Köchin, sucht Stellung in Gasthof od. Restaurant.

Gefl. Angebote u. Nr. 510730 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Landhaus

a. d. Thomashof bei Durlach mit 7 Zimmer, Küche, ca. 1600 q. Obst- u. Gemüsegarten zu vermieten od. auch als Sommer- und Ferienhaus in 2 Teile. Verkaufspreis 8500 Mk.

A. Steinmetz, Durlach, Ritterstraße, 224a

Laden

mit 3 oder 4 Zimmer sofort oder später bill. zu vermieten. Näheres 4694

Dorfstraße 27.

3 Büroräume

solwie angeschlossen Magazinsräume II. Stockwerk zu vermieten, sehr preiswert am Mühlburgertor bei Rüdigerstr. 1.

Große

Magazinsräumlichkeiten

im Zentrum der Stadt per sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres Gartenstraße 12, Büro.

Wohnungen zu verm.

Im Zentrum von Karlsruhe, in ruhiger Lage, Douglasstr., Nähe Stephaniensstr. 2 geräumige Wohnungen, part., u. I. Stod., je 3 Zimmer mit Bad u. reich. Zubehör, sowie Personalabgang, einzeln od. zusammen auf 1. April evtl. später zu vermieten.

Zu erfr. Sophienstr. 60, Büro, Hofrechtl. Tel. 1290, oder schriftlich bei Witma Emil Schmeier, Rhein- burg i. Br. 2711

Parkstraße 5

6 gr. Zimmer-Wohnung, 2. Stod., gr. Diele, 2 Balk., Erker, Bad, Gartenanl., mod. eingerichtet, ohne vis-a-vis an Kauf geleh., sofort oder später zu vermieten. 5078.3.2

Näheres daselbst parterre.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung,

5. Stod., auf 1. April zu vermieten. Näheres Rudolfstraße 14, im Laden. 4951.3.3

Durlach

Leopoldstr. 3, nächst des Schlossgartens, in ruhiger Lage, ist eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 6-8 Zimmern mit reich. Zubehör, auf sofort oder 1. April zu vermieten.

Näheres zu erfragen in Karlsruhe, Stefaniensstr. 4, 3. St., od. in Durlach, Leopoldstr. 7. 8876a

Geschmackvollmöbl. Wohnung

zwei Zimmer, Diele, Küche, Bad, Mädchenkammer etc. mit famil. Einrichtung für circa 1 Jahr zu vermieten. Offert. unt. Nr. 50717 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

2 elegant möblierte Zimmer, 2 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, sind auch einzeln zu vermieten mit Pension in reinem Hause. 3.2

510798 Akademiestr. 5, 2. St.

Ademiestr. 18, im 3. Stod. ist ein möbliertes Zimmer sofort od. auf 1. April zu verm. 510898

Gartenbergplatz 3, V. L. bei ruhiger Lage, ist ein gut möbl., großes Zimmer an ordentlichen Herrn auf sofort oder später zu verm.

Rudolfstraße 49, II., nächst d. Kriegstr. in gutem Hause, ist hübsch möbl. gr. Zimmer an Herrn od. Dame zu vermieten. 510830

Kaiserstraße 63, 3. Et. hoch, vis-a-vis der Hochschule, gut möbl., zweifach. Zimmer auf sofort od. später billig zu verm. 510793

Karlsruhe 13, IV., II., nächst der Hauptstr., bei alleinleb. Dame ein hübsch möbl., gemütliches Zimmer zu vermieten. 510788

Kreuzstraße 16, eine Treppe hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter Kost u. Wohnung zu bill. Preis. 5000

Dammstr. 3, 1 Treppe

sind auf sofort fein möblierte Salon- und Schlafzimmer zu vermieten. 510813.1

Kessingstraße 78, 4. Stod. rechts, ist ein schön möbl., möbliert. Zimmer mit ein od. zwei Betten sofort od. später mit od. ohne Pension billig zu vermieten. 510891.2.1

Duisenstraße 8, 4. Stod., ist ein unmöbliertes schönes Zimmer per 1. April zu vermieten. 510890

Schillerstr. 27, 4. Stod. ist ein freundlich möbliertes Zimmer per 1. April bill. zu verm. 510851

Steinstr. 27, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang, ohne vis-a-vis, mit guter bürgerlicher Pension sofort oder später zu vermiet. Preis 65 Mk. 510862

Walhornstr. 7, part., rechts, nächst dem Schlossplatz, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder 1. April zu vermieten. 510878

Birken 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 510876

Zwei große unmöbl. Zimmer in Mitte der Stadt, auch für Bureau sehr geeignet, sind zu vermieten.

Karl-Friedrichstr. 6, 3. Stod., II. S. Ebnstraße 3, Mühlburg ist ein einfach möbl. Zimmer an 2 ordnl. Webere zu vermieten. 510797

Miet-Gesuche.

Gesucht werden

Pferdestallungen

(möglichst Bozen)

über die Lage der hiesigen Pferde- rennen, Stadthof (Remplazgasse) bevorzugt. 5147

Angebote umgeben an Karlsruhe- rüber Reiterverein, Altdorfer 30.

Gesucht per 1. Juli, Nähe

Durlachertor 2.1

6 Zimmerwohnung

oder Doppelwohnung, Bad, Balkon, 1. od. 2. Stod.

Offerten unt. Nr. 510842 an die Expedit. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch.

Pflichtlicher Mietzähler sucht per 1. Juli eine geräum. 4-6- Zimmerwohnung, möglichst in der Nähe Kaiserallee. Parterre oder Hochparterre bevorzugt.

Offert. mit Preis unt. Nr. 510859 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht

per 1. Juli eine 3-4-Zimmer- Wohnung mit modernen Bequemlichkeiten für kleine Familie, Herr u. Dame, im Zentrum der Stadt (nicht blosch vom Marktplatz). Parterre- wohnung ausgenommen.

Näheres Angeben mit Off. erbeten unt. Nr. 5184 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wohnung von 3 Zimmern

kleiner Beamtenamt. (3 Personen) auf 1. Juli zu mieten gesucht.

Off. mit Preisang. unter 510847 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht auf 1. Juli

einzel. möblierte 3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause von kinderl., ruh. Ehepaar. Offert. mit Preisang. an die Expedit. der „Bad. Presse“ erwünscht.

2-3 Zimmer und Küche sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 510875 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 4.6

Möbl. Wohnung v. 2-3 Zimmern mit Küche per sofort oder später gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 510783 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 4.8

In der Nähe der Art.-Kaserne (Gottesaue) werden für die Dauer von 8 Wochen (beginnt Ende März) 2 Zimmer

unmöglich mit Badegelassenheit gesucht. Angebote unter „Wort 37“ 2220a an die Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

Umzum

Soweit Vorrat, ab Dienstag, den 25. d. Mts.
sämtliche diesbezüglichen Bedarfs-
Artikel zu billigen Ausnahme-Preisen.

Gardinen — Vorhänge Dekorations-Stoffe etc.

Tüll-Gardinen, ca. 55—75 cm breit, weiß, crème, elfenbein oder farbig Mtr.	75	48	35	28
Tüll-Gardinen, 100—150 cm breit, weiß, crème, elfenbein je nach Qualität Meter	1.35	95	55	35
Tüll-Gardinen, abgepaßt, in verschiedenen Größen, streng moderne Dessins Paar	6.00	5.50	4.50	3.25
Gardinen-Congresstoff ca. 65—130 cm breit, modern gemustert, weiß, crème, farb.	1.35	95	78	38
Gardinen - Mull, mit Tupfen in verschied. Qualitäten Mtr.	1.45	1.25	95	
Brise-Bise Paar	95	75	55	
Tüll-Draperien Mtr.	75	58	48	
Tüll-Spitzen Meter	95	60	30	
Galerie-Borden Mtr.	75	48	25	
Stores-Stoffe Mtr.	1.50	1.25	95	
Portièrenstoffe Mtr.	1.45	95	67	
Möbel-Kattune Mtr.	55	48	35	
Fertig. Stores St.	3.25	2.50	1.80	

Decken — Läuferstoffe Bettvorlagen etc.

Kaffee-Decken, farbig mit und ohne Fransen, nur gute Qualität, Stück	2.75	1.85	1.45	95
Tisch-Decken, Filz, bestickt bordeaux, oliv, bleu	9.50	5.25	3.75	1.65
Wachstuch - Tischdecken verschiedene Größen, in hübschen mod. Must., St.	2.25	1.75	1.25	95
Waffel-Bettdecken mit u. ohne Fransen, St.	3.25	2.95	2.45	1.75
Bettdecken ca. 160/240, weiß od. crème, Häkelimitation Stück	3.95			
Stepp-Decken Ia. Füllung Stück	17.—	11.—	7.50	4.25
Wollene Schlafdecken mit Baumwoll-Kette Stück	11.—	7.50	5.75	
Jacquard-Decken vollständige Bettgröße Stück	4.75	3.90	2.85	
Jute-Läufer Meter	72	58	45	
Tapestryläuf. Mtr.	1.75	1.50	75	
Linoleumläufer Mtr.	78	95	1.95	
je nach der Breite.				
Plüschvorlag. St.	5.75	4.25	3.50	
Linoleumvorlag. St.	1.65	95	58	
Perser-Imitat. St.	1.95	1.25	95	

Wachstuche

ca. 110/120 cm breit	ca. 120 cm breit	ca. 135 cm breit	
dunkle Muster Meter	1.45	1.25	95
helle Muster Meter	1.65	1.45	1.25
engl. Wachstuch Meter	2.50	1.95	—

Ledertuch

ca. 120 cm breit, je nach Qualität
Meter **2.95 1.95 95**

Ia. Auflegestoffe

ca. 100 cm breit, je nach Qualität
Meter **2.50 2.25 1.75**

Verschiedene praktische Gebrauchs-Gegenstände

Gardinen-Halter Paar	15	12	6
Gardinen-Rosetten St.	12	9	7
Zugvorrichtung, verstellb., St.	95		
Holz- und Eisenstangen in verschiedenen Längen.			
Brise-Bise-Stängchen zum Ausziehen, Stück	16	9	5
Porzellan-Quasten St.	9	7	4
Bein-Ringe Dutzend	12	10	6
Messing-Ringe, gedreht, Dutz.	12		
Ring-Band, weiß, crème, Mtr.	10		
Rouleaux-Kordel } 20 Meter	38		
weiß oder crème } 40 Meter	75		
Papier - Spitzen 10 Meter-Stücke	22	18	16
Wachstuchspitzen Mtr.	12	10	8
Putztücher Stück	38	26	16
Staubtücher Stück	24	16	10
Poliertücher Stück	28	22	15
Spültücher Stück	25	18	15

Beachten Sie bitte unsere
Schaufenster-Auslagen

Linoleumwische Dose	58	
Astralin, Ia. Putzmittel		
Amor Dose	32	25
Stahlspäne 3 Dosen	20	
Herdol Paket	15	
Ofenwische Dose	10	
Messerschmirlgel Dose	9	
Kernseife, Ia. Qual., 10 Stück	25	
Seifenpulver Paket	15	4
Wäscheleinen 95	48	28
Wäschekörbe Stück	1.10	
Marktkörbe 1.95	1.75	1.35
Markttaschen 1.35	75	48
Waschbretter 1.30	85	68

Trotz der billigen Preise
Rabattmarken.

Emaillie-Waren

	12	14	16	18	20	22	24 cm
Fleischtöpfe gran u. blau	35	45	58	65	75	90	1.10
Nudelpfannen grau u. blau	28	35	42	55	65	75	—
Milch-Töpfe, grau u. blau	32	38	48	60	72	88	
Kaffeekannen Stück	1.10	90	72	48			
Teigschüsseln Stück	1.35	1.20	98	85			
Salatseier Stück	1.25	1.10	88				
Bundformen Stück	1.65	1.45	1.25	98			
Fettlöffelbleche Stück	2.15	1.75	1.25				
Seife-, Sand-, Soda-Gestelle	2.35	1.95	1.25				
Waschbecken, oval Stück	95	78	65				
Suppenschüsseln Stück	1.20	85	68				

Glas-Waren

Weingläser auf Fuß	18	14		
dto. auf Fuß St.	11	8		
Bierbecher Stück	13	10		
Wassergläser	14	5		
Weinflaschen, glatt Stück	28	18	12	
dto. geschliff.	95	65	48	
Glasschalen	28	12	9	

Div. Wirtschaftsartikel Bürsten etc.

Wirtschaftswagen m. Verstellerschraube St.	3.50	2.15	1.85
Fleischhack-Maschine Stück	4.50	3.85	2.75
Stahl-Bügeleisen Stück	2.95	2.25	1.95
Gasbügeleisen mit losem Griff	1.65	1.45	1.25
Kohlenbügeleisen Stück	3.25	2.50	
Deckelhalter Stück	58	38	
Brotkapseln Stück	2.25	1.85	1.35
Springformen Stück	88	68	45
Spätzle-Maschinen Stück			1.95
Bodenbesen Stück	1.45	1.25	98
Handfeger Stück	65	55	45
Roßhaarbesen Stück	2.50	1.95	1.10
Roßhaarhandfeger Stück	1.10	85	78
Putzbürsten Stück	42	25	18
Wichsbürsten Stück	85	65	50
Schrubber Stück	50	42	30

Auf
Aluminium
Zinkwaren
Waschgarnituren
Bestecke **10** Proz. Rab.

Teppichbürsten Stück	98	75	58
Möbelbürsten St.	88	58	38
Teppichklopfer Stück	58	45	32
Kleiderbürsten Stück	95	50	38
Parkettbohrer Stück	6.25	3.50	1.95

